

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Zur Edition

Warnvorzeichen werden behutsam und ohne weitere Kommentierung ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen sind dagegen stillschweigend weggelassen. Beethoven versäumt es häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich erneut notwendige Vorzeichen zu setzen, oder schreibt bei Oktaven nur vor eine der beiden Noten ein Vorzeichen. Sie werden bei eindeutigem Sachverhalt ohne Kommentierung ebenso ergänzt wie sonstige aufgrund der damaligen Schreibgewohnheiten fehlende Vorzeichen.

Triolenziffern werden, wenn nötig, bei den ersten zwei Gruppen ohne Kennzeichnung ergänzt, in den Quellen notierte weitere Ziffern entsprechend weggelassen. Auf fehlende, aber notwendige Zeichen wie Pausen, Schlüsselwechsel etc. wird nicht im Einzelnen hingewiesen, ebenso auf Noten und Pausen mit offensichtlich fehlerhaftem Wert. Aus Platzgründen in den Quellen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato wird einheitlich der Punkt verwendet. Einzelne Vorschlagsnoten werden einheitlich als ♯ wiedergegeben. Andere Schreibweisen werden nur übernommen, wenn eine plausible Erklärung für die notierte Variante unterstellt werden kann.

An manchen Stellen scheint Beethoven die Kürzel *f* und *ff* in gleicher Bedeutung zu verwenden wie *sf*. Am häufigsten finden sich in diesem Sinne fragliche Fälle in Opus 120: so in Var. VII (T 16), X (T 26–30, 58–60, 62), XXVIII (T 1–25) sowie in Var. XXXII (zwischen T 98 und 106). In Variation XXVIII sind in Quelle B etliche *f* eigenhändig ergänzt bzw. aus *sf* korrigiert. In Var. XXXII sind die Zeichen in T 98–106 sowohl in A als auch in B autograph nachgetragen; in A schreibt Beethoven in T 98 f. *sf*, da-

nach *f*, in B jedoch auch in T 99 schon *f*. Solche Stellen sind bei eindeutigem Kontext als *sf* wiedergegeben und nur in fraglichen Fällen in den *Einzelbemerkungen* erfasst und gegebenenfalls kommentiert.

Unter dem Aspekt musikalischer Plausibilität können derartige Stellen auch in anderen Variationswerken hinterfragt werden, insbesondere dort, wo zwei oder mehr *f* bzw. *ff* unmittelbar aufeinander folgen. Anders als im Fall von Opus 120 befinden sich in diesen Werken aber keine entsprechenden Korrekturen in den Quellen (zu den meisten Werken fehlen jedoch die autographen Niederschriften). Verwiesen sei auf Opus 34 (Coda), Opus 35 (Var. III), WoO 79 (Var. II und V), WoO 80 (Var. XVIII) und Opus 76 (Var. VI).

Runde Klammern bezeichnen Ergänzungen des Herausgebers. Ein vor allem im Hinblick auf die Nebenquellen umfassenderes Lesartenverzeichnis und eine weitergehende Diskussion von Besonderheiten der Artikulations- und Dynamikbezeichnung bietet der Kritische Bericht der Neuen Beethoven-Gesamtausgabe (*Beethoven Werke*, Abteilung VII, Bd. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, hrsg. von Felix Loy, München 2019).

Acht Variationen WoO 76 über das Terzett „Tändeln und scherzen“ aus dem Singspiel *Soliman II* von Franz Xaver Süßmayr

Quellen

- A₁ Originalausgabe, 1. Auflage. Wien, F. A. Hoffmeister, ohne Verlags-/Plattenummer, erschienen im Dezember 1799. Titel: *VI Variations | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | Sur le Trio | Tändeln und Scherzen | de l'Opera Soliman oder die drey Sultaninnen | Composées et dédiées | à Madame la Comtesse de Browne | née de Vietinghoff | Par | Louis Van Beethoven. | N^o 10. | Che[z] F. A. Hoffmeister*. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Beethoven 647.
- A₂ Originalausgabe, Lizenzausgabe. Wien, Joseph Eder, mit geänder-

ter Verlagsangabe und Verlags-/Plattenummer 127, erschienen im Dezember 1799 (vgl. Kurt Dorf Müller, *Supplement zum Thematisch-Bibliographischen Verzeichnis von Kinsky-Halm*, in: *Beiträge zur Beethoven-Bibliographie. Studien und Materialien zum Werkverzeichnis von Kinsky-Halm*, hrsg. von Kurt Dorf Müller, München 1978, S. 368). Titel: [identisch mit A₁ bis:] *N^o 10. [dann:] Bey Joseph Eder am Graben. | [links:] N^o 127 [rechts:] 1 fl.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 76 / 4 (als Digitalisat verfügbar); auf der Titelseite handschriftliche Besitzvermerke: [oben rechts:] *Eigenthum des Carlsbader Musik Vereins | Geschenk der Frau v. Baroni | 1845.* [unten rechts:] *J. Baroni*. Originalausgabe, 2. Auflage. Wien, Jeremias Bermann (Eders Rechtsnachfolger), mit neuem Titel, erschienen 1824. Titel: *6 | VARIATIONS | pour le | Piano-Forte | sur le Trio: (Tändeln und Scherzen) de l'Opera: | SOLIMAN, | ou: | Les trois Sultannes, | PAR | Louis van Beethoven. | [links:] N^o 127. [rechts:] Pr. 1 f. cm. | Vienne, chez J. Bermann, | au Graben, à la couronne d'or*. Verwendetes Exemplar: Wienbibliothek im Rathaus, Signatur Mc 6734.

A₃A
B₁

A₁ bis A₃.
 Neuausgabe, 1. Auflage. Leipzig, Hoffmeister & Kühnel, Verlags-/Plattenummer 154, erschienen 1802. Titel: *VIII | VARIATIONS | pour le | Clavecin ou Piano=Forte | sur le Trio I: Tändeln und Scherzen :/ | de l'Opera I: Soliman oder die drey Sultaninnen :/ de M^e Süßmayr | Composées et dédiées | a Madame la Comtesse de Browne née de Vietinghoff. | par | LOUIS van BEETHOVEN | a LEIPSIK chez Hoffmeister et Kühnel. | Bureau de Musique | [links:] 154 [rechts:] Prix 12 Ggr*. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Na-

tionalbibliothek, Signatur S.H. Beethoven 648.

B₂ Neuausgabe, 2. Auflage. Leipzig, C. F. Peters (Rechtsnachfolger von Hoffmeister & Kühnel), mit verändertem Titel, erschienen ab 1814. Titel: [wie B₁, aber im Titel links oberhalb der Verlagsnummer ergänzt:] *N^o 10*. [sowie Verlagsangabe geändert:] *A Leipzig chez C.F. Peters. 1: Bureau de Musique :/.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 76 / 3.

B B₁ und B₂.

Hauptquelle ist die Originalausgabe (A), deren Auflagen A₁ bis A₃ in Bezug auf den Notentext gleichwertig sind. Joseph Eder nutzte das Recht zu eigenen Titelaufgaben (siehe *Vorwort*) mit der etwa gleichzeitig zu A₁ erschienenen Auflage A₂. Eders Schwiegersohn Jeremias Bermann, der 1816 dessen Verlag übernommen hatte, brachte 1824 eine Auflage mit neuem Titel (A₃) heraus (angezeigt in der *Wiener Zeitung* vom 19. Februar 1824). Alle drei Auflagen schreiben auf dem Titel „VI“ (oder „6“) statt „VIII“ Variationen. Die Neuausgabe (B) mit identischem Notentext der Auflagen B₁ und B₂ weist einige abweichende Lesarten auf; bei manchen von ihnen ist nicht ausgeschlossen, dass sie durch korrektere Lesung der autorisierten Vorlage zustande gekommen sind (z. B. Var. IV, T 7; Var. VIII, T 95 f., 99 f.), jedoch lässt sich dies nicht bestätigen; sie sind ebenso durch redaktionelle Freiheiten bei der Erstellung der Neuausgabe erklärbar. Die Lesarten von B sind daher nicht in den Notentext eingeflossen, sondern in den *Einzelbemerkungen* angegeben.

Staccato- oder Kürzungszeichen erscheinen in beiden Quellen (A und B) teils als Keile, teils als Punkte. Keile stehen bevorzugt bei Einzelnoten, jedoch kommen beide Zeichen auch unmittelbar nebeneinander im gleichen Kontext vor (z. B. Var. II, T 14, 20). Die vorliegende Edition gibt die Zeichen einheitlich als Punkte wieder. Da ein Bedeutungsunterschied jedoch zumindest in einigen Fällen nicht auszuschließen ist, seien im Folgenden alle Stellen

genannt, an denen die Quellen Keile statt Punkte aufweisen. Die Angaben gelten für beide Quellen, sofern kein Sigel angegeben ist. Var. I: T 7 o (nur A); Var. II: 20 o (nur B); Var. III: 1, 19, 21 u; 15 u (nur A); 18 o (nur B); Var. IV: 13 f., 19 f.; Var. V: 14 u (nur A); Var. VI: 13 f., 19 f. o; Var. VIII: 23–26, 64–68 o (nur A); 41, 47 o; 63 f. u (nur A); 92 f. u.

Einzelbemerkungen

Var. I

8 u: In B Bogen bis letzte Note der Oberstimme.

24: In B Bogen nur zu Noten in Klav o.

Var. II

12/13 o: In A, B Bogenende etwa am Taktstrich 12/13, möglicherweise Bogen nur bis letzte Note T 12 zu lesen.

15 f., 21 f. o: In B Bogenende in T 15 f. zwischen 2. und 3. Note, in T 21 f. deutlicher bei 2. Note.

Var. III

13: In B ganztaktige \llcorner statt *cresc.*

15 u: In B 1. Note ohne Staccato, jedoch Bogen vom vorherigen Takt (nach Zeilenwechsel).

20 o: In B 1. Akkord mit *c*² statt *b*¹.

Var. IV

7: In B Balkung in Zweiergruppen. o: Bögen zur 1.–2., 3.–4. und 5.–6. Note statt durchgehendem Bogen.

13 f.: In B Bögen kürzer, enden jeweils zwischen der Triolengruppe und ♪ ; vgl. auch Bemerkung zu T 19 f.

19 f.: In B Bogenende unterschiedlich bzw. unklar: In T 19 enden die jeweils ersten 2 Bögen deutlich bei der 3. Note der Triolengruppe; der 3. Bogen Klav u sowie der 1. in T 20 enden deutlich erst bei ♪ , der letzte Bogen in T 19 und der 2. in T 20 enden dazwischen wie in T 13 f.

Var. V

2 u: In A, B Bogen nur bis 4. Note, vgl. aber T 4, 6.

10, 12: In A >> etwas kürzer, endet zwischen 4. und 5. ♪ , vermutlich ungenauer Stich; vgl. T 9, 11 sowie *p* erst in T 13.

15–18 u: In B Bogenende nach letzter Note T 17; zusätzlicher Bogen in T 17 zur Unterstimme, vgl. Bemerkung zu T 23.

23 u: In B Haltebogen zur Unterstimme ♪♪ A .

Var. VI

9 f., 11 f.: In B \llcorner ganztaktig in T 9, 11, >> ganztaktig in T 10, 12 (endet in T 12 jedoch zwischen 2. und 3. ♪).

9–10, 11–12 o: In B Bogen bis letzte Note T 10 bzw. 12.

24: In B *decresc.* bereits zur letzten Zz T 23.

Var. VII

5 o: In B Legatobogen ganztaktig.

16 o: In B beginnt 2. Legatobogen bereits bei 3. Note.

28 o: Legatobogen nur in B.

Var. VIII

2, 10: In A, B Bogen ab 1. Note (in T 10 in B Bogenbeginn zwischen 1. und 2. Note), vgl. Bemerkung zu T 62; an T 6, 17 angeglichen.

19 u: Staccato nur in B.

26: In A *f* statt *sf*; in Edition an Kontext angeglichen (in B wie Edition).

35 f. o: In B Bogen über 2 Takte statt ganztaktige Bögen.

36: In B *decresc.* bereits zu Beginn von T 35.

40, 46 o: In B Bogenende jeweils bei 1. Note des Folgetakts.

50: In B *pp* erst zu Beginn von T 51.

62 u: In A Bogenbeginn zwischen 1. und 2. Note.

93 u: In B Staccato auch zu 2. ♪

95, 99 o: In B Haltebogen von letzter ♪ *e*¹ zu 1. ♪ *e*¹ des Folgetakts.

111 f.: In B Bogen zur Unterstimme, etwa bis zur 2. Note der Oberstimme reichend.

112 o: In B Haltebogen zur 2.–3. statt 3.–4. Hauptnote.

115 f. u: In B Bogen zu 1.–3. ♪ statt Haltebogen.

Sechs leichte Variationen G-dur WoO 77 über ein eigenes Thema

Quellen

A₁ Originalausgabe, 1. Auflage. Wien, Johann Traeg, Verlags-/Platten-

nummer 112, erschienen im August 1801. Titel: *VI VARIATIONS | très faciles | pour le | Forte - Piano | composées | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | N^o 11.* | [links:] 112. [rechts:] 36 X^e. | *Vienne, chez Jean Traeg dans la Singerstrasse N^o 957.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 77 / 5 (als Digitalisat verfügbar).

A₂ Originalausgabe, 2. Auflage. Wien, Cappi & Diabelli (Rechtsnachfolger Traegs), Verlags-/Plattenummer 304, erschienen ab ca. 1820. Titel: [identisch mit A₁ bis:] *N^o 11.* | [dann links:] *N^o 304.* [rechts:] *Pr: 1 f W.W. | 30 X. C.M. | Vienne, chez Cappi et Diabelli, Kohlmarkt N^o 300.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 246 / 135,8.

A₃ Originalausgabe, 3. Auflage. Wien, Diabelli & Comp. (Rechtsnachfolger von Cappi & Diabelli), Plattenummer „D. et C. N^o 304“, erschienen ab 1824. Wie A₂, Titel: [identisch bis:] *304.* [dann:] *Vienne, chez A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133.* Notentext S. 3–7 (neu gestochen mit geänderter Seitenaufteilung und einigen Abweichungen gegenüber A₂). Verwendetes Exemplar: San José/Kalifornien, State University, Ira F. Brilliant Center for Beethoven Studies, Signatur WoO 77 Diabelli 304.

A A₁ bis A₃.

Einzige Quelle ist die Originalausgabe (A), deren Auflagen A₁ und A₂ in Bezug auf den Notentext gleichwertig sind. A₃ enthält einige Abweichungen, für die es keinen Hinweis auf Autorisierung gibt, und spielt daher für die Edition keine Rolle.


Einzelnmerkungen

Var. III

22 o: Ganztaktiger Bogen statt der beiden halbtaktigen Bögen; an T 6 angeglichen.

Var. VI

20–22, 24–27 o: Einige der Bögen zu den 16tel-Triolen setzen vor der

1. Note (etwa über der Pause) an, möglicherweise sind die Bögen also als Gruppenbögen zu verstehen; in Edition als Legatobögen gedeutet, da auch die  in T 22 f., 28 Bögen haben.

26 f. u: Legatobogen nur über 2 Noten (wie T 27); an die Vortakte angeglichen.

Sechs Variationen F-dur op. 34 über ein eigenes Thema

Quellen





A Autograph. Stichvorlage für B, 1802. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB BMh 3/43 (als Digitalisat verfügbar). 10 Blätter, 18 beschriebene Seiten (Titelseite, 17 Notenseiten). Titel: [Seitenmitte:] *op: 34* [unterhalb davon Anweisung:] *Nb: Wo sich keine Pausen im untern | Sitem für die Linke Hand finden, | Hat der Steche[r] sie hinzu zu sezen.* Kopftitel auf der 1. Notenseite: *Variations composées par Louis van Beethoven 1802.* Reinschrift mit wenigen Korrekturen und Streichungen, überwiegend klar lesbar. Der eigentliche Notentext ist mit Tinte geschrieben, Zusätze und Korrekturen sind teilweise mit Tinte über Bleistift eingetragen.

B Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattenummer 137, erschienen im April 1803. Titel: *VI | Variations | POUR LE PIANOFORTE | composées et dédiées | A Madame la Princesse Odeschalechi | née Comtesse de Keglevics | par | L. VAN BEETHOVEN.* | [links:] *Oeuv. 34.* [rechts:] *Pr. 12 Ggr. | Chez Breitkopf & Härtel a Leipsic.* In manchen Exemplaren *34* handschriftlich eingetragen; *12 Ggr.* vielleicht erst nachträglich gestochen. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 34/2.

Hauptquelle ist die autographe Stichvorlage (A). Die Originalausgabe (B) ist

von A abhängig und enthält wohl keine von Beethoven autorisierten Änderungen. Abgesehen von offensichtlichen Fehlern sind Unterschiede insbesondere im Bereich der Artikulation (Staccato, Bögen) zu finden, die im Autograph teils ungenau (Bögen), teils nicht durchgehend und konsequent gesetzt sind. Die Originalausgabe ergänzt hier oftmals und präzisiert, wo ungenaue Eintragungen im Autograph eine Deutung verlangen. Im eigentlichen Notentext bestehen keine größeren Unterschiede. Selbst Fehler im Autograph sind im Druck nur vereinzelt richtiggestellt. Hervorzuheben ist die unterschiedliche Taktangabe in Var. III (siehe *Einzelnmerkungen*).

Als grundsätzlich autorisierte Quelle ist B mit zu berücksichtigen. Lesarten aus B haben lediglich in unklaren Fällen sowie bei Ergänzungen von Vorzeichen an Parallelstellen Eingang in die Edition gefunden.

In beiden Quellen sind unterschiedliche Vorschlagsnoten ohne erkennbare Systematik verwendet. In A sind ausschließlich nicht durchstrichene Vorschlagsnoten zu finden, deren Werte jedoch nicht in Relation zur Länge der Hauptnote stehen. So ist z. B. in Var. III T 15 der Vorschlag als  vor den folgenden Achtel-Hauptnoten dargestellt, während in Var. IV T 14  vor den folgenden 16tel-Hauptnoten steht. B stimmt an manchen Stellen mit A überein, an anderen ist ein abweichender (meist kürzerer) Notenwert gewählt, mit der Tendenz, vor kurzen Hauptnoten ( und ) durchstrichene Vorschläge zu wählen.

Einzelnmerkungen

Von A abweichende Lesarten der Edition wurden aus B übernommen, sofern nicht anders angegeben. In B stets *fz* statt *sf*.



Thema

3 o: In B Legatobogen bereits ab 1. Note, 3, 17 u: In B Legatobogen von 1. Note der Unterstimme bis auf Höhe 3. Note der Oberstimme, Portato zu den beiden letzten Noten.




4 o: In A ohne Bogen 1.–2. Note.

- 8 u: In A untere Zweiklänge ohne Staccati.
 11 u: In B ganztaktiger Bogen.
 14: In B Bogen bereits ab 1. Note.
 18: In A ohne Bogen 1.–2. Note; vgl. T 4.





Var. I

- 7, 21 o: In B zwei letzte Gruppen zusammengefasst als Septolen mit 64stel-Balken.
 10: In A unklar, ob *sf* nur für Klav o oder für beide Systeme gelten; in B deutlich zu Klav o.
 13 u: In A, B vorletzter Zweiklang *e/gis* als , nachfolgende letzte Pause als ; gemäß T 12 geändert.
 14 o: In A drittletzte und letzte Note ohne Staccato.

Var. II

- 6 u: In A nach oben gehalste Noten ohne Legatobogen.
 11 o: In A fehlt in letztem Akkord  vor *e*¹. – In B untere Note des letzten Akkords *c*¹ statt *b*.
 20 u: In A nach unten gehalste Noten ohne Legatobogen, in B 2. Zweiklang unten als  statt .


Var. III

- Taktvorzeichnung in B **C** statt **C**.
 Auftakt zu 1 o: In A mit separatem Legatobogen, neuer Bogen ab 1. Note T 1, möglicherweise als durchgehender Bogen zu lesen.
 5–8 o: In A Bogen unterteilt. 1. Bogen T 5, 2. Bogen zu Zz 1 T 6, 3. Bogen ab Zz 2 T 6; möglicherweise als durchgehender Bogen zu lesen.
 12: In B *f* in beiden Systemen zu 1. Note, *p* Klav o zu 2. Note, Klav u zu 3. Note statt *fp*.
 15–18 o: In A taktweise Bögen.
 u: In A 1. Bogen nur bis Ende T 17, 2. Bogen zu T 18.
 19 u: In B Oberstimme  statt  an gemeinsamem Hals mit Unterstimme.
 19–22 o: In A Bogen unterteilt. 1. Bogen T 19–21, 2. Bogen T 22.
 u: In A 1. Bogen T 19, 2. Bogen T 21 f.; unklar, ob bis 4. oder 5. Note T 22.
 20 o: In A 1. Note Unterstimme *g*¹ als  statt ; in Edition geändert gemäß Klav u.


Var. IV

- 1, 5, 15 u: In A ohne Portato und Bogen.
 4 o: In A ohne Staccato; in B Bogen 1.–2. Note.
 16 f. o: In A ohne Bögen.
 18 u: In A 5. Note ohne Staccato; in B 2. Note *d* statt *es*.
 22 u: In A ohne Legatobogen; in B Schlussnote nur *g*¹.

Var. V

- 2, 5 u: In A Unterstimme ohne Staccati.
 4 u: In A Bogenbeginn ungenau; ab 2. Note?
 12 u: In B Bogen zu 1.–2. Note *G/g–d*¹.
 13–14 u: In B Bogen über Taktstrich erst ab letzter Note Unterstimme *D*.
 18 u: In A ohne Bogen, 1. Note ohne Viertelhalb, 9. Note nur *g* ohne *G*, vgl. aber T 4.
 27 u: In A  *C* ohne Staccato.

Var. VI

- 7 o: In B Staccato auch zu 1. Note.
 12 o: In A 1. Note ohne Staccato.
 17 o: In B die vier letzten Noten mit Zweierbindungen statt einem Bogen.
 22^a o: In A ohne Bogen ab drittletzter Note.
 26 f. o: In B ein Bogen statt der zwei separaten Bögen; vgl. T 22^b f.
 35–37: In B Bogen jeweils zur 1.–6. statt zur 2.–4. Note.
 38 o: In A 1. Vorschlagsnote ohne .
 41 u: In A, B 2. Akkord mit Staccato.
 42 u: In B Bogen zur 16tel-Gruppe.
 43 u: In A, B Bogen nur zur 1.–3. Note der Oberstimme, in B so auch Klav o.
 o: In A, B Bogen zur letzten Gruppe, in Edition als Gruppenbogen gedeutet und daher weggelassen.
 50 u: In A 1., 2. und 4. Note der letzten 32stel-Gruppe mit jeweils einer Hilfslinie zu viel, also Terz zu tief.
 55 o: In A, B letzte Gruppe mit Balkung wie Edition, jedoch ohne Triolenziffer, stattdessen mit 7 als Septole gekennzeichnet.
 61 f. u: In A Bogen nur zur letzten Gruppe T 61; geändert gemäß Klav o.
 62 u: In A 2. Akkord ohne Staccato.

15 Variationen mit einer Fuge Es-dur op. 35 über ein eigenes Thema*Quellen*

- A Autographe Niederschrift, Stichvorlage für B, Juni/Juli 1802. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB Mh 6 (als Digitalisat verfügbar). 22 Blätter, 43 beschriebene Seiten (Titelseite, 42 Notenseiten). Eigenhändige Aufschriften auf der Titelseite: [oben rechts:] *Var: par L v. Beethoven 1802* [weiter unten zentriert:] *op: 35* [darunter 8 Zeilen Text, mehrfach intensiv korrigiert, dann durchstrichen]. Die 2. Fassung nach Korrektur: *Da diese Variationen sich merklich | unterscheiden von meinen frühern V. | so habe ich sie nicht in der Reihe dieser | wollen fortgehen lassen, und | [anschließend unkorrigiert weiter wie oben:] statt sie mit einer No, wie bey allen meinen andern V. | anzuzeigen, habe ich diese unter die wirkliche Zahl | meiner Werke aufgenommen, um so mehr, da auch die Themas selbst | von mir sind.* [Schnörkel:] *m. p.* [= manu propria]. (2. Fassung zitiert nach Ludwig van Beethoven, *Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, hrsg. von Kurt Dorf-müller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, München 2014, Bd. 1, S. 205.) Darunter: *Nb: Wo sich keine Pausen im untern Sistem | für die Linke Hand finden, hat | der Stecher sie hinzu sezen.* [am rechten Rand quer:] *Die Titel zu den V: erhalten | sie mit nächster Post –.* Kopftitel auf der 1. Notenseite: *Variations 1802*. Reinschrift mit etlichen Korrekturen und Streichungen, die in der Mehrzahl mit dunklerer Tinte geschrieben sind, der endgültige Text überwiegend klar lesbar. Der eigentliche Notentext ist mit Tinte geschrieben, Zusätze und Korrekturen sind teilweise zunächst mit Bleistift eingetragen und mit Tinte überschrieben.

Wiederholungsanweisungen in zwei Fällen mit Rötel. Oft ist unter starken Rasuren und dichten Durchstreichungen die ursprüngliche Lesart nicht mehr zu erkennen.

- B** Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 167, erschienen im August 1803. Titel: *VARIATIONS | Pour le Piano-Forte | composées et dédiées | A Monsieur le Comte Maurice Lichnowski | par | L. VAN BEETHOVEN. | [links:] Oeuw. 35. [rechts:] Pr. 1 Rthl. | à Leipsic, | chez Breitkopf & Härtel.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 35/5.
- C** Korrekturverzeichnis im Brief von Ferdinand Ries vom 11. Dezember 1803 an Nikolaus Simrock (Original verschollen; Übertragung zitiert nach *Ludwig van Beethoven, Briefwechsel Gesamtausgabe*, hrsg. von Sieghard Brandenburg, 7 Bde., München 1996–98, Nr. 173).

Hauptquelle ist die autographe Stichvorlage (A). Die Originalausgabe (B) ist von A abhängig und, wie bei Opus 34, von Beethoven im Herstellungsprozess nicht mehr beeinflusst worden. Als dennoch grundsätzlich autorisierte Quelle ist B mit zu berücksichtigen. Lesarten aus B haben lediglich in unklaren Fällen sowie bei Ergänzungen von Vorzeichen an Parallelstellen Eingang in die Edition gefunden. Substanzielle Abweichungen im Notentext wurden in der Edition nicht aus B übernommen. Die musikalisch relevanten Einträge des Korrekturverzeichnisses (C) sind in den *Einzelbemerkungen* erfasst.

Zu den Vorschlagsnoten gilt grundsätzlich das bei Opus 34 Gesagte. Beethoven verwendet in A wie stets nicht durchstrichene Vorschlagsnoten; die Notenwerte sind jedoch stärker vereinheitlicht, indem als einzelne Vorschlagsnote ♩ vor 16tel-Noten und kürzeren Hauptnoten steht, dagegen ♩ vor Achtel- und längeren Hauptnoten. B verwendet überwiegend ♩ , unabhängig vom Wert der folgenden Hauptnote.

Als Staccatozeichen schreibt Beethoven in A Striche, die allerdings je nach Schreibduktus manchmal recht kurz geraten können, bis hin zu deutlich punktförmigen Zeichen. Ist schon die Unterscheidung, was als „Strich“ und was als „Punkt“ zu gelten hat, für den Leser von A in vielen Fällen nicht möglich, so ist auch ein Bedeutungsunterschied nicht zu erkennen. Lediglich in Var. XIII liegt eine Deutung der Striche (bei den betonten Triolenachteln auf Zz 1 und 2) als Betonungszeichen auf den ersten Blick nahe, während Punkte oder kurze Striche zu Auftakten und bei Tonwiederholungen lediglich Kürze bedeuten könnten; jedoch zeigt der Blick auf T 9, dass hier auch die 2. und 3. Achtelnote, also unbetonte Noten, deutlich mit langen Strichen versehen sind (in der vorliegenden Edition sind diese beiden Zeichen nicht übernommen). B verwendet einheitlich Tropfen statt Punkt oder Keil. Unsere Edition verwendet einheitlich Punkte.

Einzelbemerkungen

Von A abweichende Lesarten der Edition wurden aus B übernommen, sofern nicht anders angegeben. In B stets *fz* statt *sf*.

Introduzione col Basso del Tema

17^{a/b} u: Die ergänzte untere Note liegt außerhalb des damaligen Klavierumfangs.

A due

6–8 u: In A ohne Bogen; in B Bogenende ungenau, möglicherweise nur bis zur letzten Note T 7 gemeint.
15 o: In A Bogenende ungenau, zwischen den letzten beiden Noten; in B Bogen zu 2.–4. Note statt Bogen bis T 16.

A tre

1 mit Auftakt: In A *p* nur einmal zu Beginn von T 1 zwischen den Systemen.
4–6 u: In B Bogen nur bis letzte Note T 5.
6 f. u: In B Bogen nur bis letzte Note T 6.
15 f. u: In B Bogen nur bis letzte Note T 15.

A quattro

8 o: In A Oberstimme *b*¹ mit Staccato, vermutlich Irrtum.
13 u: In A 2.–4. Note wegen Tintenklecks unleserlich.

Tema

8^b o: In A ohne Bogen.
10 u: In A ohne Staccati.

Var. I

1–4 u: In B 1. Note jeweils mit Staccato.
11 u: In A, B 1. ♩ mit oberer Note *c* statt *B*; in C korrigiert zu *B*.
14 u: In A ohne Staccati.
15 u: In A 2. Gruppe ohne Staccati.

Var. II

Auftakt zu 1: In A, B *f* erst zu Beginn von T 1.
12 o: In A, B *presto* erst etwa zu 4. Note notiert.
13, 15 u: In A 1. Note bzw. 2. Gruppe ohne Staccati.

Var. III

2, 4 u: In B 1. Note Unterstimme $\text{♩} \text{ } \gamma$ statt ♩
4 f. u: In A 2. Akkord T 4 und 1. Akkord T 5 ohne Staccato.

Var. IV

5 o: In A ohne Staccati.
6, 9 o: In A 1. Akkord T 6 und letzter Akkord T 9 ohne Staccato.


Var. V

2 o: In B Bogen nur zu $\text{♩} \text{ } \text{♩} \text{ } \text{♩}$
4 o: In A, B Bogen nur zu $\text{♩} \text{ } \text{♩} \text{ } \text{♩}$, geändert entsprechend A in T 2.
14: In A nur einmal *sf*, zwischen den Systemen.
14–16 o: In B Bogen nur bis letzte Note T 15.

Var. VI

9–11 u: In B Bogen nur bis letzte Note T 10.
11 u: In A ohne Staccato.
12 o: In A 1. Note ohne unteren Hals.
u: In A Bogen ungenau, möglicherweise nur bis Ende von $\text{♩} \text{ } \text{♩} \text{ } \text{♩}$
15 o: In A ohne Bogen.
18–20 u: In B Bogen nur bis letzte Note T 19.

Var. VII

- 4: In B Bogen jeweils nur zu 
 15 u: In A ohne Staccati.
 16 u: In A Bogenende undeutlich zwischen vorletzter und letzter Note.

Var. VIII

- 1, 9, 11, 13, 17 u: In B 1. Note ohne Staccato.
 12 o: In B vier Haltebögen, das heißt auch 1. Note *as*¹ übergebunden.
 13 u: In A ohne *p*.



Var. IX

- 4 o: In A ohne Staccati.

Var. X

- 2 o: In A letzte Note ohne Staccato.
 3 f. u, 3–7 o: In A ohne Staccati.
 8^b/9 o: In B statt des großen Bogens
 1. Bogen bis letzte Note T 8^b, 2. Bogen T 9; in A Seitenwechsel vor T 9, Bogenende jedoch deutlich über Taktende T 8^b hinaus, Anschlussbogen beginnt deutlich vor T 9.
 10–12: In B Bogen nur bis letzte Note T 11, endet in A zwischen T 11 und 12.
 14–16^a o: In A ohne Staccati.

Var. XI


- 1–16 o: In A Bögen zu -Triolen unterschiedlich, meistens nur zur Triolengruppe, in Edition entsprechend der Notierung beim Zeilenwechsel T 4–5 sowie den Übergängen T 8^b/9 und 10/11 vereinheitlicht; in B Bögen durchweg nur zur Triolengruppe.
 6: In A, B *f* erst zu Beginn von T 7, in Edition zum Phrasenbeginn vorgezogen.
 6/7 o: In A ohne Bogen 2. Note T 6 bis 1. Note T 7.
 8^a o: In A ohne folgenden Bogen zu T 9^a; in A, B *p* erst zu Beginn von T 9^a, in Edition zum Phrasenbeginn vorgezogen.
 8^b: In A *p* bereits am Taktbeginn, *pp* erst am Taktende; vgl. aber T 16^a.
 9^a o: In A ohne Staccati und Bogen, 3.  fehlt.
 12: In B *p* statt *pp*.

Var. XIII

- 2, 4 o: In A ohne Staccati.

8^a u: In A ohne Portato.

8^{a/b}: In B *p* bereits zur 1. Note, *cresc.* zur 2. Note.


9 o: In A, B auch 2. und 3.  mit Staccato.

11 u: In B letzter Akkord ohne unteres *f* und ohne Staccato; in C ist *f* ergänzt.


14 o: In A ohne Staccato.

Var. XIV

24–26 u: In B Bogen nur bis letzte Note T 25.



32 o: Möglicherweise fehlt in A  vor 2. Note der 128stel-Gruppe; im verwendeten Exemplar von B handschriftlich mit Bleistift eingezeichnet.

Var. XV

- 7 o: In A ohne Staccato zur letzten Note.
 8 u: In A, B 1.–2. Note der Unterstimme *G*₁ statt *B*₁ (überzählige Hilfslinie), in C korrigiert, im verwendeten Exemplar von B 1. Hilfslinie handschriftlich mit Bleistift durchgestrichen.
 9: In A, B *f* erst zum Akkord, vgl. aber T 11.
 10: In A *cresc.* etwas später beginnend, etwa zur 5. Note Klav u; vgl. aber T 12.
 12 o: In A drittletzte 32stel-Gruppe mit Bogen.
 15: In B 3., 6. und 7. Bogen um eine Note kürzer.
 16 u: In A in 3. 64stel-Gruppe 2. Bogen undeutlich, über 6. Note hinausgehend. In B in 3. 64stel-Gruppe abweichende Artikulation; 5. Note mit Staccato, Bogen 6.–7. Note, 7. Note ohne Staccato.
 17 o: In B 5. Note *as*¹ mit Staccato.
 u: In A am Taktbeginn erste Noten der Unterstimme *B* und *B*₁ an gemeinsamem Hals mit Achtfahne (und ohne nachfolgende ) , geändert gemäß T 19; in B diese beiden Noten an gemeinsamem Hals mit 16tel-Fahne (so auch T 19, 25, 27).
 19, 25, 27 u: In B erste Noten der Unterstimme *B* und *B*₁ an gemeinsamem Hals mit 16tel-Fahne; vgl. Bemerkung zu T 17.
 23: In A, B *p* nur unterhalb Klav u.
 24 u: In A Zuordnung des Bogens als Haltebogen *Es–Es* nicht sicher (kurz

und hoch angesetzt), möglicherweise gemeint als Bogen zu den 32stel-Noten darüber.

26 u: In A, B in 5. 64stel-Gruppe die vier ersten Noten *G*₁–*A*–*B*–*A* statt *B*₁–*B*–*A*–*B*, in C korrigiert.

31 o: In B  *as/d*¹ am Taktende ohne eigenen Hals, stattdessen an gemeinsamem Hals mit  *g*¹.

32/33: In A oberer Bogen Klav o eine Note später beginnend, in B nur bis letzte Note T 32; oberer Bogen Klav u in beiden Quellen eine Note später beginnend; beide Bögen angeglichen an T 34/35.

33 u: In A 1. Note ohne Staccato.

34 o: In A Zuordnung des Bogens auf Zz 1 nicht sicher, möglicherweise Haltebogen *c*¹–*c*¹ statt Bogen *b–as*; in A weiterer Bogen *g*¹–*f*¹.

35 o: In A ohne Staccatopunkt am Taktbeginn, vgl. T 33.

Finale. Alla Fuga

15, 17, 45 o: In B Bogen nur zu 

18 u: In A 16tel-Noten mit Bogen; als Triolenbogen gedeutet und daher weggelassen.

54 u: In A letzte Note ohne Staccato.

55/56 o: In A ohne Legatobogen am Taktübergang.

68 u: Ergänzte untere Note außerhalb des damaligen Klavierumfangs.

71 u: In A, B Legatobogen ab 1. Note; an benachbarte Stellen angeglichen; in B letzte Note *es*¹ statt *d*¹. In C korrigiert, dort ohne Bogen zu 2.–4. Note.

75 f. o: In A ohne Staccati.

86 o: In A, B im letzten Zweiklang untere Note *b*¹ statt *as*¹, in C korrigiert.

122 o: In A 1. Note auf Zz 2 ohne Viertelhals.

131 u: In A, B Akkord *C/Es/F/As* (1. Hilfslinie fehlt), in C korrigiert.

135 f., 138 o: In A ohne Bogen.

155 o: In B  *b*¹ statt 2. 

163 u: In A ohne Staccato und Bögen.

167 o: In B Artikulation der letzten Triolengruppe wie die vorangehenden.

169 o: In A ohne 2. Bogen.

170–172 o: Reichweite der Bögen unterschiedlich. In A nur 1. Bogen T 170 etwas weiter gezogen, d. h. möglicherweise bis zur 3. Note ge-

meint; in B 2.–4. Bogen T 170 sowie 2. und 4. Bogen T 171 bis zur jeweils 1. Note der folgenden Gruppe gezogen.

172 u: In A, B zwei Bögen, Zuordnung unsicher. In A oberer Bogen zwischen den oberen und mittleren Akkordnoten; in B unterer Bogen zwischen den mittleren und unteren Akkordnoten, möglicherweise ist also in beiden Fällen einer der Bögen als Haltebogen zu *b–b* zu interpretieren.

176 o: In B offensichtlich *b* zu 11. Note durch Plattenkorrektur getilgt, im verwendeten Exemplar jedoch handschriftlich ergänzt.

180–182 u: In B Bogen nur bis letzte Note T 181.

188: In A *p* erst zur 4. Note Klav o.

194 o: In A Staccato mit Bleistift notiert, nicht in B.

Sieben Variationen WoO 78 über das Thema „God save the King“

Quellen

A₁ Originalausgabe, 1. Auflage. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir (Bureau d'Arts et d'Industrie), Verlags-/Plattenummer 380, erschienen im März 1804. Titel: *VARIATIONS | pour le Pianoforte | sur le Thème: | God save the King, | composées par | LOUIS VAN BEETHOVEN. | N^o 25. | [links:] 380. [rechts:] 45 X^r. [im verwendeten Exemplar Bonn Preis teilweise getilgt] | *À Vienne, au Bureau d'Arts et d'Industrie, | Rue Kohlmarkt N. 269.* Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 78 / 2; Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Signatur Mus. 4193-T-571 (beide als Digitalisate verfügbar).*

A₂ Originalausgabe, 2. Auflage. Mit geänderter Preisangabe, erschienen 1807. Titel wie A₁, jedoch (nach dem Umzug des Verlags 1805) ohne die Zeile *Rue Kohlmarkt N. 269.*, Preis getilgt, aber bereits mit Währungsangabe *f*. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung

H. C. Bodmer, Signatur HCB C WoO 78.

A₃ Originalausgabe, 3. Auflage. Wien, Riedl (Rechtsnachfolger), erschienen ab 1815. Titel: [wie A₂, mit geänderter Verlagsangabe in der letzten Zeile:] *À Vienne, au Magazin de J. Riedl.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 78 / 9; Photokopie eines Exemplars in Privatbesitz, Titelseite: [unterhalb der Verlagsnummer Stempel:] *L.20* [unterhalb der letzten Zeile Stempel:] *Prag bei Marco Berra.*

A₄ Originalausgabe, 4. Auflage. Wien, Steiner & Comp. (Rechtsnachfolger), Verlags-/Plattenummer 4053, erschienen ab 1822. Titel: [wie A₁, unterhalb von N^o 25. geändert zu:] (*Propriété des Editeurs*) | [links:] *N^o 4053.* [Mitte:] *à Vienne, chez S. A. Steiner et Comp.* [rechts:] *Prix 30 x. C.M.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 78 | 8.

A A₁ bis A₄.

Einzig relevante Quelle ist die Originalausgabe (A), deren Auflagen A₁ bis A₄ in Bezug auf den Notentext gleichwertig sind.

Einzelbemerkungen

Var. I

3 u: Kopf der 5. Note ungenau platziert, eventuell als *d* zu lesen.

7^a o: Bogen zur Oberstimme nur 1.–2. Note, vgl. T 1.

Var. III

8 o: Ohne *q* vor 6. 

Var. IV

8, 10: *sf* näher an Klav o, eventuell nur zu Klav o gemeint.

Var. V

5 o: Drittletzte Note ohne *q*.

6^b u: Bögen zu 1.–3. und 4.–9. Note, in Edition geändert wegen Tonwiederholung *c*¹ und Angleichung an Klav o.

Var. VII

4 o: 11. Note *c*² statt *h*¹.

5 o: 4. Note *f*¹ statt *g*¹.

7 o: 10. Note *b*¹ statt *a*¹.

28 u: Ohne *b* zur 3. unteren Note.

Fünf Variationen WoO 79 über das Thema „Rule Britannia“

Quellen

A₁ Originalausgabe, 1. Auflage. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir (Bureau d'Arts et d'Industrie), Verlags-/Plattenummer 406, erschienen im Juni 1804. Titel: *VARIATIONS | pour le | Pianoforte | sur le Thème: | Rèle Britannia, | composées | par | Louis van Beethoven. | N. 26. | [links:] 406. [rechts:] 45 X^r. | *À Vienne, au Bureau d'Arts et d'Industrie.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C WoO 79, Preisangabe durch Rasur getilgt, handschriftlich *f* hinzugefügt (als Digitalisat verfügbar).*

A₂ Originalausgabe, 2. Auflage. Wien, Riedl (Rechtsnachfolger), erschienen ab 1815. Titel wie A₁, jedoch mit geänderter Verlagsangabe. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur L18.Kaldeck MS40368-qu.4^o.

A₃ Originalausgabe, 3. Auflage. Wien, T. Haslinger (Rechtsnachfolger), Verlags-/Plattenummer 4054, erschienen ab 1826. Titel: [wie A₁, jedoch nach N. 26. geändert zu:] (*Propriété de l'Editeur.*) | [links:] *N^o 4054.* [Mitte:] *Vienne, chez Tobie Haslinger.* [rechts:] *Prix. 30 x. C.M. | 8 gr.* Verwendete Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur, L18.Kaldeck MS 40367-qu.4^o (als Digitalisat verfügbar); Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII. 17440.

A A₁ bis A₃.

Einzig relevante Quelle ist die Originalausgabe (A), deren Auflagen A₁ bis A₃ in Bezug auf den Notentext gleichwertig sind.

Einzelbemerkungen

Var. I

Taktvorzeichnung $\frac{2}{4}$.

Var. II

28: *f* statt *sf*, vgl. aber T 20.

Var. III

23 o: \flat vor d^1 statt vor c^1 .

Var. IV

8: *f* etwas früher, etwa auf Zz 2.14 o: 3. Akkord ohne \flat vor *h*.

Var. V

28: *cresc.* direkt über Klav u.33: *f* statt *sf*.72 o: \flat vor c^2 statt vor h^1 .

32 Variationen c-moll WoO 80 über ein eigenes Thema

Quellen

A₁ Originalausgabe, 1. Auflage. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, Verlags-/Plattennummer 545, erschienen im April 1807. Titel: *Trente deux | VARIATIONS | pour le Pianoforte | composées par | Louis van Beethoven.* | [links:] 545. [Mitte:] N^o 36 [rechts:] 1 f. 48. | WIEN | *Im Kunst und Industrie Comptoir am hohen Markt N^o 582.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C WoO 80 / 9 (als Digitalisat verfügbar).

A₂ Originalausgabe, 2. Auflage. Wien, Riedl (Rechtsnachfolger), mit verändertem Titel, erschienen ab 1815. Titel wie A₁, jedoch Preis getilgt und mit geänderter Verlagsangabe: *Im Verlage von J. Riedl's Kunsthandlung* [statt:] *Im Kunst und Industrie Comptoir* (die Adresse stimmt überein). Verwendetes Exemplar: Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek, Signatur 4.8460 (oben rechts Besitzervermerk *Brunswik*, unten rechts Stempel *INDUSTRIE | COMTOIR [sic] | ZU PEST*).

A₃ Originalausgabe, 3. Auflage. Wien, Steiner & Comp. (Rechtsnachfolger), Verlags-/Plattennummer

4055, erschienen ab 1822. Titel: [wie A₁, jedoch unterhalb von N^o 36 geändert:] *Propriété des Editeurs.* | [links:] N^o 4055 [Mitte:] *Vienne, chez S. A. Steiner et Comp.* [rechts:] *Pr. f. 1- C.M.* Verwendetes Exemplar: Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII. 17435.

A A₁ bis A₃.

Einzig relevante Quelle ist die Originalausgabe (A), deren Auflagen A₁ bis A₃ in Bezug auf den Notentext gleichwertig sind.

Einzelbemerkungen

Thema

1, 6 f.: *f* separat für beide Systeme, *sf* und *p* nur für Klav o.

Var. III

7: Bogen zur Quintole; als Gruppenbogen gedeutet und daher weggelassen.

Var. VII

1 u: 3. \flat ohne untere Note (G).

6 u: 4. \flat G/H.

6 f.: In den Quellen Zeilenwechsel nach T 6, daher sind die beiden \succ möglicherweise als durchgehende \succ zu lesen.

Var. IX

1: *espressione* statt *con espressione*.

Var. XVI

6: Die Position von *rin:f* ist unklar



Die Geltung bereits zur 5. \flat Klav o h^1/h^2 ist möglich, vgl. die Position des *sf* in T 6 bei zahlreichen Variationen.

Var. XVIII

8 o: Staccato zu 1. Note; weggelassen, da singular.

Var. XIX

1: *p* erst zur 5. Triolengruppe, vgl. aber T 2–4.

Var. XXIV

1: *staccato* oberhalb von Klav o.

Sechs Variationen D-dur op. 76 über ein eigenes Thema

Quellen

A Englische Originalausgabe. London, Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, Plattenbezeichnung „Thema Var: Beethoven.“, erschienen im August 1810. Titel: *THEMA, | WITH | VARIATIONS | for the | Piano Forte, | Composed by | Lewis van Beethoven. | LONDON, | Printed by Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, | 26, Cheapside.* | [links:] *Ent at Stat. Hall* [rechts:] *Price 2^s.* Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h 376.5; Preis handschriftlich geändert von 2 zu 3.

B Deutsche Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 1565, erschienen ca. November 1810. Titel: *Variations | Pour le Pianoforte | composées et dédiées | à son ami Oliva | Par L. v. Beethoven. | Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic.* | [links:] *Oeuv. 76.* [Mitte:] *Propriété des Éditeurs.* [rechts:] *Pr. 8 gr.* Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 76/7 (als Digitalisat verfügbar); Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur 15003, mit handschriftlicher Korrektur.

Die beiden Erstausgaben unterscheiden sich überwiegend nur in Details der Artikulation und Dynamik, an wenigen Stellen auch in den Tonhöhen. Das verwendete Wiener Exemplar von B enthält eine handschriftliche Korrektur, die aber mit großer Wahrscheinlichkeit nicht von Beethoven stammt. Aufgrund der überlieferten Informationen ist ein Vorrang für eine der Quellen nicht zu begründen, insbesondere da nicht bekannt ist, ob für eine der Ausgaben (oder beide) eine autographe Stichvorlage zur Verfügung stand. Beide Quellen sind daher gleichrangig einzubeziehen. Die vorlie-

gende Edition übernimmt grundsätzlich die Lesarten von B; der Lesart von A wird dann der Vorrang gegeben, wenn sie musikalisch plausibler erscheint.

Staccati sind in A überwiegend durch Punkte wiedergegeben, außer in Var. II und III sowie in Var. VI T 55; an diesen Stellen sind Keile (in Tropfenform) verwendet; die Keile stehen hier jeweils zu Einzelnoten, sodass möglicherweise ein Bedeutungsunterschied (deutlich abgesetzt, leicht betont) beabsichtigt ist. In B sind meist Keile (in Tropfenform) verwendet, jedoch an einigen Stellen Punkte, ohne dass ein sinnvoller Bedeutungsunterschied erkennbar wäre.

Einzelbemerkungen

In Quelle A ist stets *fz* statt *sf* notiert.

Thema

5–7 u: *sf* nur in B.

Var. I

1–8 o: In A ganztaktige Bögen, in B T 7 f. nach Akkoladenwechsel ganztaktige Bögen.
9–12 o: In A Bögen jeweils zu 1.–4. und 5.–8. Note.
14/15 u: In A ohne Bogen.
15 o: In A 5. Note g^2 statt a^2 .

Var. II

In A ohne Staccato außer T 1 f. Klav u.
11 u: In A *f* zu 1. Note.

Var. III

In B Taktvorzeichnung $\frac{2}{4}$.
1 o: In B ohne \gg .
9, 11 o: In B ohne Staccato.
12/13 u: In A Bogen nur bis letzte Note T 12.
14 o: In B *dolce* bereits zu 4. ♩
14–16^{a/b} o: In B durchgehender Bogen; vgl. aber T 6–8.

Var. IV

2 o: In A, B Bogen zur Triole; als Gruppenbogen gedeutet und daher weggelassen.
12: In B nochmals *f*.

Var. V

In A anfangs zu Klav o und Klav u jeweils *sempre legato*, dafür in der ganzen Var. V keine Bögen.

9: In A *cresc.* bereits zur 1. Note (unmittelbar nach *p*).

16^{a/b}: In A *p* statt $\ll \gg$.

16^b u: In A ♩ *D* statt der letzten beiden 16tel-Noten.

Var. VI

6 o: In B zur letzten ♩ *f* statt *sf*.
7 o: In A 5. und 6. ♩ ohne Staccati.
15 o: In A 5. ♩ ohne untere Note (a^1).
37: In B *f* statt *ff*; Fortführungsstriche zum *cresc.* bis Taktende.
38: In B *ff* statt *sf*.
o: In B ohne Bogen.
40 f. o: In A ohne Staccati.
44 o: In A 5. ♩ ohne untere Note (fis^1).
47–49 o: In A ohne Staccati.
50 o: In A 1.–4. ♩ ohne Staccati.
52 o: In A obere Note des letzten Akkords e^3 statt cis^3 (nur *prima volta*, Wiederholung ausgeschrieben).
53^b o: In A zu den letzten beiden ♩ Staccati.
59 o: In A letzte ♩ ohne Staccato.
63 f. u, 69 u, 70 f. o: In A ohne *sf*.
o: In B letzte ♩ ohne Staccato.
64 o: In A ohne Staccati.
68 u: In A *f* statt *sf*.

33 Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli op. 120

Quellen

A₁ Autographe Niederschrift, Stichvorlage für D (siehe unten) bis einschließlich Var. XII. März/April 1823. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 294 (als Digitalisat verfügbar). 42 Blätter ohne spätere Einfügungen, 81 beschriebene Seiten, letzte 3 Seiten leer. Spätere Einfügungen: Themenblatt vor S. 1 (Kopftitel: *Thema Walzer.*), 2 Einlegeblätter nach S. 28 (an falscher Stelle; einseitig beschrieben und eigenhändig beschriftet *zur Var: 12* bzw. *zu Var: 28*). Das 3. Einlegeblatt (zu Var. XXXI) wurde separat überliefert (siehe A₂). Manuskript mit schwarzer Tinte, wenige Korrekturen mit roter Tinte (siehe unten) und zahlreiche Ergänzungen mit Bleistift, meist mit Tinte nachgezogen. Blau melierter Pa-

pierumschlag aus dem 19. Jahrhundert mit Etikett: *33 Variationen | über ein Walzer-Thema | von Ludw. van Beethoven | Manuscript* | [mit unzutreffender Datierung:] 1825. Kein Titelblatt. Auf mehreren Seiten Korrekturen in roter Tinte mit Vermerk am Seitenrand, der sich auf Korrekturen bezieht, die in B (siehe unten) für die geplante Londoner Ausgabe vorgenommen werden sollten: *x nach london* [bzw.] *london* [oder] *x london*. Detaillierte Beschreibung in: Bernhard R. Appel/Michael Ladenburger, *Das Autograph der Diabelli-Variationen und die Überlieferungsgeschichte des Werkes*, in: *Ludwig van Beethoven: 33 Veränderungen C-Dur über einen Walzer von Anton Diabelli für Klavier op. 120*, hrsg. von Appel/Ladenburger, Bonn 2010, Teil 2: *Faksimile der Originalausgabe (Widmungsexemplar) und Kommentare*, S. 74–122; dort Faksimile, Teil 1. Die zahlreichen Rasuren und Streichungen machen die Handschrift teils schwer lesbar, auch wenn sie sehr sorgfältig ausgeführt sind.

- A₂ Autographes Einlegeblatt zu Quelle A₁, Var. XXXI, T 11 f. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 162 (als Digitalisat verfügbar). Das Blatt wurde separat überliefert. Die Heftlöcher von A₂ stimmen nicht mit denen von A₁ überein. 1 Blatt, recto Notentext, verso bis auf Bleistiftvermerke leer. Unten mit Bleistift autographischer Vermerk: *Zur Var: 33* [mit Tinte korrigiert zu:] *31 gehörig*. Oben rechts Korrekturvermerke mit roter Tinte (siehe A₁): *+ london* | *+ london* | *weg*. In A₁ auf S. 65 oben mit roter Tinte Hinweis auf das Einlegeblatt: *nach anderem erhält Diabelli dieses* –.
- A A₁ und A₂.
B Überprüfte Abschrift. April 1823. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur

HCB Mh 55 (als Digitalisat verfügbar). Die Abschrift war als Stichvorlage für die geplante Londoner Ausgabe gedacht. 39 Blätter. Tinte, vereinzelt Bleistift. Autographertitel: *33 Veränderungen | über einen walzer | Der Gemahlin | meines lieben Freundes | Ries gewidmet | von Ludwig | van Beethoven | Vien am 30ten April | 1823*. Am oberen Seitenrand: *Ich bitte Sie lieber Ries besonders hier und da auf die | rechte Untereinandersezung de[r] Noten zu sehen, | besonders Var: 14*. Vollständige Werkniederschrift, Hauptkopist ist Kopist E (nach Alan Tyson, *Notes on Five of Beethoven's Copyists*, in: *Journal of the American Musicological Society* 23, 1970, S. 439–471); die S. 59–62 (Neufassung von Var. XXXI) sind von Wenzel Schlemmer geschrieben. Das Doppelblatt 30/31 weist keine Heftlöcher auf (im Gegensatz zu den übrigen Blättern) und wurde möglicherweise nachträglich hinzugefügt, vielleicht in Zusammenhang mit den in Quelle A₂ festgehaltenen Korrekturen für die Var. XXXI. Zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen von Beethovens Hand.

C Autographes Korrekturverzeichnis (Vorlage) für Ferdinand Ries in London. Ende April / Mai 1823. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB Mh 60 („Engelmann“-Skizzenbuch), S. 16–18 und 33 (als Digitalisat verfügbar). Rote und braune Tinte, Bleistift.

D Originalausgabe. Wien, Cappi & Diabelli, Verlags-/Plattennummer 1380, erschienen im Juni 1823. Zwei Titelvarianten, die offenbar über längere Zeit parallel verwendet wurden:
I: *33 | VERÄNDERUNGEN | über einen Walzer | für das | Piano-Forte | componirt, und | Der Frau Antonia von Brentano | gebornen Edlen von Birkenstock | hochachtungsvoll zugeeignet | von | LUD-*

*WIG VAN BEETHOVEN | 120^{tes} Werk. | [links:] N^o 1380. [Mitte:] Eigentum der Verleger. [Textblock rechts:] 2 fl. 45 x. C. M. | 5 fl. 30 x. W. W. | Wien bey Cappi u: Diabelli, Graben N^o 1133. | Leipzig bey C: F: Peters. Nachgewiesen bis 4. Auflage (D₄).
II: Titel wie Variante I, jedoch veränderte Preis- und Verlagsangabe: [rechts:] *Pr. 2 fl. 45 x C. M. | [Mitte:] Wien, bey A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133. | Leipzig bey H. A. Probst. Nachgewiesen ab 2. Auflage (D₂). Einige Exemplare dieser Titelvariante mit Reihentitel: VATERLÄNDISCHER | KÜNSTLERVEREIN | VERÄNDERUNGEN | für das | Piano Forte | über ein vorgelegtes Thema, componirt von den vorzüglichsten | TONSETZERN UND VIRTUOSEN | WIEN'S, | und der k.k. oesterreichischen Staaten. | [Leerstelle] ABTHEILUNG. | Eigentum der Verleger. | [Mitte:] Wien, bey A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133. | Leipzig bey H. A. Probst. | [links:] N^o 1380.–81. Stechervermerk im Schnörkelwerk rechts auf der Seite: *H. Zimer sc.***

Insgesamt fünf Auflagen: D₁–D₅, von denen die 4. Auflage (D₄) aufgrund der vorgenommenen Fehlerkorrekturen die größte Zuverlässigkeit bietet, vgl. dazu im Einzelnen den Kritischen Bericht der Neuen Beethoven-Gesamtausgabe (*Beethoven Werke*, Abteilung VII, Bd. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, hrsg. von Felix Loy, München 2019).

Hauptquelle ist die autographe Niederschrift (A), die von Beethoven im Laufe der Erstellung und eigenhändigen Überprüfung zweier Abschriften (B und eine verschollene 2. Abschrift) mehrfach korrigiert wurde. B ist ebenso wie das Korrekturverzeichnis (C) insbesondere in den Fällen einzubeziehen, in denen sie zusätzliche autographe Korrekturen zeigen: Im Zuge der Korrekturgänge hat Beethoven zwar grundsätzlich die Korrekturen zwischen A und B abgeglichen

oder abgleichen lassen – bzw. zwischen A und C, während B nicht zur Verfügung stand –, jedoch sind die Quellen nicht in jedem Fall deckungsgleich, da Korrekturen offensichtlich nicht immer übertragen worden sind.

Die Stichvorlage, auf deren Grundlage die Originalausgabe (D) ab Var. XIII erstellt wurde, ist nicht überliefert; sie hat vermutlich autographe Eintragungen enthalten, und möglicherweise haben in einigen Fällen Vorgaben des Komponisten, die sich von A bis C unterscheiden, zu den abweichenden Befunden der Originalausgabe D geführt. Diese enthält im Übrigen zahlreiche Fehler, von denen manche gravierend sind (z. B. fehlender T 24 in Var. XII), ist also nicht besonders sorgfältig gestochen; auch der Korrekturleser Beethoven hat offenbar zahlreiche Fehler übersehen. D ist daher eine Quelle zweiten Rangs, jedoch ist jeweils zu prüfen, ob eine abweichende Lesart Plausibilität besitzt; in jedem Fall sind die Abweichungen in den *Einzelbemerkungen* erfasst und werden gegebenenfalls kommentiert.

Einen Sonderfall stellt das Thema dar; es ist in A nur auf einem nachträglich eingefügten Blatt überliefert, in einer Version, die Beethoven offensichtlich nur als Arbeitsgrundlage diente: Die Abweichungen zu D sind so stark, dass A beim Thema nicht als Stichvorlage für D gedient haben kann. Insbesondere fehlen die meisten Artikulationszeichen (Staccato, Bögen) und einige dynamische Anweisungen. Stichvorlage könnte hier entweder die für Diabelli erstellte, nicht überlieferte Abschrift oder eine unbekannte Quelle gewesen sein. Da ein Vergleich des Themas in D (also so wie Beethoven es notierte) mit dem vorgegebenen Thema der 50 Variationen der 2. Abteilung des Vaterländischen Künstlervereins nur geringfügige Abweichungen ergibt, bei denen es sich gegenüber D zumeist um Verdeutlichungen handelt, liegt nahe, dass Diabelli seine eigene Themengestalt als Vorlage wählte. Für das Thema dient daher D als Hauptquelle.

Einzelbemerkungen

Bei Lesarten der Originalausgabe (D) wird die jeweilige Auflage (D₁ bis D₅)

nur dann angegeben, wenn die Lesart nicht alle Auflagen betrifft; ansonsten steht nur das Quellensigel D. Lesarten des Korrekturverzeichnisses (C) sind nur in den Fällen aufgeführt, wo C gegenüber A zusätzliche Korrekturen enthält. Fehlende Zeichen in nur einer der Quellen, die keine Auswirkungen auf den Notentext der Edition haben, sind nicht verzeichnet.

Thema

Die zahlreichen Abweichungen in A (siehe oben) sind im Folgenden nicht verzeichnet.

7 u: In D *f* statt *sf*, vgl. T 3.

14 o: In A, B kurze \succ über der 1. Note statt \succ zwischen den Systemen, eventuell als \succ zu lesen.

u: In B *sf* zur 3. Note.

20 u: In B ohne Staccato; Edition folgt D, vgl. T 8, 24.

24 o: In B, D 3. Note mit Staccato, vgl. aber T 26 f.

u: In D ohne Staccato; Edition folgt B, vgl. T 8, 20.

32 u: In D mit Staccato, vgl. aber Klav o und T 16.

Var. I

11, 25, 27: In D *f* statt *sf*.

32^a: In D *f* am Taktanfang.

Var. II

20 u: In A, B, D 3. Akkord ohne *b*, in B vermutlich irrtümlich durch Rasur getilgt.

Var. III

8 u: In B *g* als \downarrow statt \downarrow .

9/10 u: In A, B ohne Legatobogen am Taktübergang.

13: In D \succ bereits ab Zz 1.

13/14 u: In A, D ohne Legatobogen.

15/16 o: In D beginnt Haltebogen d^1-d^1 bereits vor der letzten \downarrow T 15; Bogen ab c^1 gemeint?

19/20 u: In D Bogen nur bis letzte Note T 19.

20 u: In D Bogen ab 2. statt 3. Note.

20–24 u: In A Bogen erst ab T 22 nach Seitenwechsel.

24–26 o: In B 1. Bogen bis Zz 3 T 25, 2. Bogen zu Zz 1–3 T 26.

29 o: In D Bogen zu d^2-f^2 statt Haltebogen zu d^2-d^2 .

29/30 o: In B, D Bogen zur Oberstimme erst ab 1. Note T 30, in B bis 3. Note.

30: In B Zz 3 abweichend, nach T 30 folgt ein in A gestrichener Takt



30 f.: In D \succ erst zu 1.–2. Note T 31.

u: In A ohne Haltebogen *G–G*; in D_{1-2} Zz 3 T 30 bis Zz 2 T 31 abweichende Lesart, offenbar durch Fehlesung dieser in A stark überarbeiteten Stelle. In D_3 korrigiert, dort aber ohne Bogen *G–F–E*.

30/31 o: In A Bogen zur Unterstimme von 3. Note T 30 bis 1. Note T 31.

31 o: In B zur Unterstimme Bogen vom vorherigen Takt (vgl. Notenbeispiel zu T 30) bis zur 2. Note.

Var. IV

5 u: In A ist als 3. Note zunächst *g* notiert, später darüber *h*; vermutlich Korrektur von *g* durch *h* (*g* jedoch nicht getilgt); in B, D als Zweiklang *h/g*.

6 o: In A, B ohne 1. Bogen.

u: In A, B ohne Bogen.

7 o: In B 1. Bogen nur bis 4. Note, neuer Bogen ab 5. Note (bis letzte Note der Oberstimme in T 8).

7/8 u: In B Bogenbeginn bei *gis* statt *Gis*.

10 o: In A, B ohne Haltebogen.

11 o: In A Bogenbeginn unklar, eventuell erst bei 2. Note.

11/12 o: In B Bogen erst ab 5. Note T 11, durchgehend bis letzte Note T 12.

15 o: In A, B oberste Note e^3 statt g^3 .

17 o: In B, D Bogenende von T 16 bereits bei 2. Note, in A unklar zwischen 2. und 3. Note; vgl. aber T 20/21 sowie T 1–3.

20 o: In D Bogen von T 19 nur bis 1. Note T 20.

21/22 o: In D Bogen vom vorherigen Takt jeweils nur bis 2. Note.

22/23 o: In A, B ohne Bogen zur Oberstimme.

23: In B *cresc.* ab 1. Note, in D ab 2. Note.

24 u: In A Bogen zur Oberstimme, 3.–4. Note.

25/26 u: In B Haltebogen zu H_1-H_1 .

28/29 o: In A, B ohne Bogen zur Unterstimme, stattdessen in T 29 Bogen zur Oberstimme.

29 o: In D Oberstimme mit übrigen Noten an einem Hals, also 1. und 4. Note \downarrow statt \downarrow

30 o: In A, D Zz 1–2 abweichend



1. Note f^3 als \downarrow an gemeinsamem Hals, der Bogen von T 29 bis zur 2. Note und ohne 2. Bogen. Edition folgt C. In B bei 3. und 4. \downarrow die Oberstimme an gemeinsamem Hals mit den übrigen Noten, Achtelbalken bis zum 4. Akkord, der Bogen von T 29 bis zum letzten Akkord T 30.

30 f. o: In A, D ohne Staccati.

Var. V

10 u: In A, B, D \sharp erst zu 2. Note der Oberstimme.

11 u: In B Unterstimme \downarrow statt \downarrow .

17 o: In B *pp* erst zu 2. Note T 18.

18/19 u: In A ohne Haltebogen.

23 o: In A, B in 2. Akkord b vor e^2 .

25–28 u: In A, B, D *sf* jeweils auf Zz 2 näher an Klav o, vgl. T 24.

29–31 o: In B, D ohne Staccati, in D jedoch bei der (ausgeschriebenen) Wiederholung in T 29, 31 vorhanden.

Var. VI

12/13 u: In B Bogen von 2. Note T 12 bis 1. Note T 13.

15: In A unterhalb von Klav u mit Bleistift ganztaktiges \succ ergänzt.

24: In B \succ bereits ab 1. Note.

Var. VII

1/2 o: In B Bogenbeginn erst bei 2. Note T 2.

5 o: In B Bogenbeginn bereits bei 1. Note.

16^a: In D *f* nur zu Zz 3.

21 f. u: In D *f* statt *sf*.

27: In A, B, D *p* nur für Klav u.

32^b o: In A durchgehender Bogen zu 1.–6. Note.

Var. VIII

- 1 u: In A Fingersatz 5 zu 2. Note, in B, C jedoch 4; in D ohne Fingersatz.
 4 u: In D 3. Note *E*.
 11 o: In B Oberstimme \downarrow statt \downarrow .
 15 u: In B 1. Note mit separatem Achselhals, Bogen erst ab 2. Note.
 16^a o: In D Bogen nur bis 4. Note.
 17–20: In B \leftarrow zu T 18 f., \rightarrow zu T 20.
 21–23: In B \leftarrow zu T 22 f.
 25–32 o: In B Bogenbeginn zwischen 1. und 2. Note T 25 und Bogenende am Taktstrich 30/31 (vor Zeilenwechsel); in D Bogen ab 1. Note T 25 und nur bis 1. Note T 27.
 31^a–32^b u: In D Bögen T 31^{a/b} nur bis 4. Note, T 32^{a/b} erst ab 2. Note.

Var. IX

- Staccati sind in A und B nur vereinzelt, in D anfangs etwas häufiger gesetzt.
 11: In B Zz 4 *sf* statt *sf*.
 14 o: In B *sf* zu Zz 4 zwischen den Systemen.
 20 u: In D Staccato auch zu Zz 3.
 29: In A auf Zz 4 zunächst mit Bleistift *sf* notiert, dann vom Kopisten mit Tinte *for*: darüber geschrieben.
 31: In D *f* statt *sf*.

Var. X

- 4 u: In A 3. \downarrow nur *e*¹.
 9: In D *pp* zwischen den Systemen statt *sempre staccato e pianissimo*.
 12: In A, B *pp* zu Zz 2.
 13–15 u: In A, B Bogen zur Oberstimme erst ab 3. \downarrow , in B Bogenende erst zu 2. \downarrow T 16.
 17: In B, D *cresc.* bereits zu Zz 3 T 16.
 26–30: In A, D *f* statt *sf*.
 32: In A zunächst *f*, dann durch \succ ersetzt, jedoch *f* unvollkommen getilgt, teilweise noch sichtbar.
 45–48 o: In A Bogenbeginn bei letzter Note T 44, in D 2 Bögen T 45–46 und 47–48.
 45–47 u: In A Bogen zur Oberstimme bereits ab letzter \downarrow T 44, in T 47 nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt; in B nur letzte \downarrow T 44 bis 1. \downarrow T 45; in D Bogen bis letzte \downarrow T 46, neuer Bogen 1.–2. \downarrow T 47.
 57 o: In D 1. Akkord Oktave höher.
 58–60, 62: In A, B, D *f* statt *sf*.

Var. XI

- 12: In A ohne Anschluss des Legatobogens nach Seitenwechsel, in B nur für Klav o ebenso, jedoch ohne Seitenwechsel (Haltebögen in A, B vorhanden).
 20 u: In B Unterstimme \downarrow statt \downarrow ξ

Var. XII

- 11–14 u: In D 3 Bögen zu jeweils 3 \downarrow statt des durchgehenden Bogens.
 14–16 o: In A Zeilenwechsel nach T 15, ohne Anschlussbogen in T 16; in B, D Bogenende bei letzter Note T 15.
 22: In D zwischen Zz 2 und 3 zusätzlicher Takt



In A, B ist dieser Takt vorhanden, aber eindeutig gestrichen. Möglicherweise handelt es sich um einen Fehler des Kopisten oder des Stechers; es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Streichung entweder erst spät (nach dem Erscheinen von D) erfolgte, oder dass sich Beethoven in der verschollenen Stichvorlage für eine neue Lesart entschieden hat (vgl. auch Bemerkung zu T 24).

- 23 u: In A 5. Note zunächst *Des* statt *H*₁, dann nach 3 durchgestrichenen Takten letzte Zz von T 23 nochmals notiert, hier mit *H*₁ (ohne jedoch die zuvor notierte Zz 3 mit *Des* durchzustreichen); in B, D *Des* statt *H*₁.
 24: In D Takt nicht vorhanden; möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem zusätzlichen Takt (vgl. Bemerkung zu T 22).
 29 u: In D *fp* nur zwischen den Systemen.
 31 u: In B ungenauer Bogen etwa von 3. Note bis kurz nach Taktstrich 31/32, vermutlich als Haltebogen zu C gemeint.

Var. XIII

- 6 f. o: In D mit Staccati.
 16^b o: In B 1. \downarrow nur *g*³.
 18 f. u, 22: In D mit Staccati.
 32^a: In D Zz 2 \downarrow statt \downarrow

Var. XIV

- 2 o: In B letzter Akkord mit *g*¹ statt *f*¹; in D auf Zz 2 nur *g* als \downarrow , *e*¹ mit *e*¹ an einem Hals.
 u: In D auf Zz 3 *G*₁ nicht als \downarrow , sondern mit *G* an einem Hals.
 8: In B \succ ab Zz 1; ohne *p*; in D *cresc.* erst zu Beginn von T 9.
 9 o: In B statt 2 Bögen nur ein Bogen 1.–7. Note.
 12 u: In B statt 6. Akkord Zweiklang *C/c*.
 15 o: In D auf Zz 3 *g*^{2/b} als \downarrow , *cis*^{3/e} am oberen Hals.



Var. XV

- Auftakt zu 1: In B *p* statt *sempre pp*.
 8 o: In B Bogenbeginn bei 1. Note T 9.
 8–16: In D Bogenende bei 1. Note T 12, neuer Bogen 2. Note T 12 bis ca. letzte Note T 15.
 15: In B \succ ab Zz 2 T 14.
 16 u: In D 2. Note *f*¹ statt *e*¹.
 21–24 u: In einigen Ausgaben wird diese Passage bei unveränderter Notation im $\frac{3}{8}$, also eine Tredezime höher, wiedergegeben; dies lässt sich jedoch anhand der Quellen nicht belegen.
 24–32 o: In A Bogen bis Ende T 28, nach Zeilenwechsel neuer (?) Bogen von Beginn T 29 bis Ende T 30, neuer Bogen ab Beginn T 31.
 u: In A unklarer Bogenbeginn bei Taktstrich 24/25, in B beginnt der Bogen bei 1. Note T 25, in D bei 1. Note T 26.
 30 f.: In A, D \succ nur zu T 31 (in B von Beethoven korrigiert).




Var. XVI

- 5 o: In D Bogen ab 1. Akkord.
 10 o: In A im 1. Akkord nur *d*² als \downarrow , *h*¹ als \downarrow .
 12: In B *pp* bereits zur Zz 3.
 14 o: In B Zz 2 ohne *c*¹.
 15 o: In A Haltebogen Zz 2–3 tief angesetzt, daher unklar, ob zu *c*² oder *e*² gehörig.
 15–16^a o: In B Bogen von T 15 bis über Taktstrich 15/16^a hinaus, kreuzt sich mit Bogen zur Oberstimme in T 16^a, der bereits vor der 1. Note beginnt.
 16^b o: In A, B, D unterer Legatobogen ab Zz 2; in B auch oberer Bogen ab Zz 2, in D ohne oberen Bogen.



Var. XVII



- 1, 3: In B *fp* zu Klav o.
 8^a u: In A über der vorletzten  Querstrich (?).
 9^b o: In B 12. Note *e*² statt *f*².
 10 o: In A, D 1. Note *as*¹, in B zunächst *a*¹ (ohne Vorzeichen), dann eigenhändig korrigiert zu *g*¹; in B vorletzte  ohne *h*¹.
 12 f.: In A *sf* zu beiden Systemen statt *f*; in B durch Rasur zu *f* korrigiert in T 12 zu beiden Systemen, in T 13 nur einmal zwischen den Systemen.
 14 u: In A unterhalb von Klav u *sf* zu Zz 4.
 16^a u: In D Staccati zu den letzten beiden Achtelnoten.

Var. XVIII










- Tempo: In D ohne *Poco* (in A, B, C ergänzt).
 1: In D Bogen nur bis 2. .
 18: In D Bogenende unklar, möglicherweise bei 2. Note.
 18, 22 o: In D letzte beiden Noten mit Bogen.
 26 u: In A, B vor 4. Note *b*, in D .
 28–31: In D 1. Bogen T 28, 4.–6. Note, 2. Bogen 1. Note T 29 bis letzte Note T 30; in A Bogen Klav o nur bis Ende T 30, Klav u nur T 29–30.
 31: In D statt  weiterhin Fortsetzungsstriche des *cresc.* bis Taktende.

Var. XIX






- Auftakt zu 1: In B *ff* statt *f*.
 1: In D *f* statt *sf*.
 8–12 o: In A, B 1. Bogen bis Ende T 10, ohne 2. Bogen.
 u: In A, B 1. Bogen Anfang T 9 bis Ende T 10, 2. Bogen ab Anfang T 11. In A nach Seitenwechsel ohne Anschlussbogen in T 12. In B Bogenende ca. 1. Note T 12. In D ohne Bögen. In A zusätzlicher Bogen zur Oberstimme T 11 1.–5. Note. An D Klav o angeglichen.
 14: In D beginnt  erst bei 1. Note T 15.
 16^a o: In B Bogen bis  *e*².
 24–26 o: In B nur ein Bogen von 5. Note T 24 bis 3. Note T 26.
 28 o: In B, D ohne Bogen zur 4.–5. Note, in A großzügiger Bogen über den beiden Noten bis Taktstrich 28/29,


- jedoch nach Seitenwechsel in T 29 nicht fortgeführt; in Edition als Bogen zur 4.–5. Note gedeutet.
 30 o: In A, B Staccato auch zur letzten Note, in B Staccato auch zur 3. Note.
 31: In D für Klav o ohne *sf*, für Klav u *f* statt *sf*.
 32^a: In D  nahe Klav o, etwa zu 2.–3. Note (in B an dieser Stelle ein nicht vollständig getilgter Bogen und ein ergänzter Bogen zu 1.–2. Note Klav u, die sich am Ende berühren und möglicherweise in D als  fehlgedeutet wurden).
 32^a o: In D Bogen 2.–4. Note.
 32^b o: In D ganztaktiger Bogen.

Var. XX


- Taktvorzeichnung in A  , in B , in D .
 4–8: In A, D  Zz 2 T 4 bis Zz 1 T 5,  anschließend bis Zz 2 T 5, dann  Zz 2 T 6 bis Ende T 7,  ganztaktig in T 8 (in A  T 8 nur bis Zz 2); Edition folgt B, dort autograph korrigiert.
 13 u: In D zwei obere und zwei untere Noten jeweils an einem Hals.
 18 u: In D enden Bögen bei Zz 2 T 18; oberer Bogen auf *f*, unterer Bogen auf *F*.
 20–22 u: In D Bogenende bei Zz 2 T 21.
 31: In D *dim* erst zu Zz 2.

Var. XXI








- Auftakt zu 1: In D *f* statt *ff*.
 6 u: In A, D ohne Fingersatz, in C *Dau-*
men, jedoch wieder gestrichen.
 11–12^a u: In A Bogen *e–G* nach Seitenwechsel in T 12^a nicht fortgesetzt, in B Bogenende vor Taktstrich 11/12^a, in D je 1 Bogen zur Ober- und Unterstimme, beide enden bei 1. Note T 12^a.
 12^b o: In A, B ohne Bogen.
 16: In D_{3–5}  Zz 3, in A, B mit roter Tinte Keil nachgetragen, in Edition als *>* gedeutet.
 16 u: In A, B  statt .
 21/22 u: In D ohne Haltebogen zu *g*, stattdessen 3.–6. Note T 21 und 1.–4. Note T 22 Bögen zur Oberstimme.
 22/23 u: In A, B durchgehender Bogen 5.  T 22 bis 4.  T 23, vgl. aber Klav o.

- 23–24^a o: In A zusätzlicher, durchgehender Bogen über dem System.
 24^a u: In D Bogen nur bis 2. Note.
 24^b: Das überraschende *p* gehört in A möglicherweise der 1. Version der *seconda volta* an, wo es zur Schlussnote stand. Davor könnte ein weitgehend getilgtes, nicht sicher zu erkennendes  gestanden haben, das zu dem *p* übergeleitet hat. Das *p* wurde jedoch in B und D_{3–5} übernommen und nicht korrigiert.




Var. XXII

- 2, 4: In D T 2 ungenauer Bogen zu den Triolen, endet zwischen Triole und , T 4 Bogen zu den 32stel-Noten, ebenfalls ungenau über die 32stel-Noten hinaus; in A, B Bogen nur T 2, deutlich zu den Triolen, in A nur zu Klav o. Vgl. Bemerkung zu T 5–17.
 5–17: In A, B, D Bögen zu den Triolen; in Edition als Triolen-Bögen gedeutet.
 14/15: In D Bogen von 6. Note T 14 bis 1. Note T 15 und zu 2.–4. Note T 15.

Var. XXIII

- 1 u: In D unterhalb von Klav u *f* zur Zz 1, *p* zu Zz 3 (zusätzlich zu *fp*).
 1, 9^a o: In D ohne T 9^a, Wiederholung ab T 1; das heißt, der 1. Akkord in T 1 o ist in der Wiederholung identisch.
 3: In A, B zu Zz 1 *f* statt *fp*, das *p* abgesetzt etwa zur 1.  von Klav o; in T 5 jedoch *fp*; zur 1.  in Klav u separat *p*.
 3, 11 u: In D zu Zz 1 *f*, zur 1.  *p*.
 16^a: In A, B  nur etwa ab 3. Akkord Klav o bzw. 3.  Klav o, in D ohne ; die Kürze des sinnvollerweise direkt nach *f* beginnenden  ist in A, B vermutlich durch zu knappen Schreibraum entstanden.
 16^b o: In B 3. Akkord mit *a*² statt *g*².

Var. XXIV

- 17^b/18 o: In D Bogenbeginn erst bei 1. Note T 18.
 19 o: In B  statt , mit Haltebogen ab 2. Note.
 27 o: In A, B, D letzte  zusätzlich mit *f*¹; in A vermutlich Korrektur des *f*¹

durch d^1 , aber nicht vollständig getilgt; Haltebogen zu f^1 in T 28 getilgt. In B, D ohne Legatobogen zur Unterstimme.

31/32 o: In B \leftarrow T 31, \rightarrow T 32, jeweils ganztaktig; in D ohne $\leftarrow \rightarrow$.

33^a: In D endet Legatobogen bei letzter Note; vgl. Bemerkung zu T 17^b/18 o.

Var. XXV

Auftakt zu 1 u: In D Bogen 1.–2. Note.

14: In D *dimin.* ab Zz 1.

28 o: In B 1. Akkord zusätzlich mit g^1 .

32^a u: In D weiterer Fingersatz 1 zur 4. Note.

31^b: In A, B *f*.

Var. XXVI

17 o: In B zu Beginn ♩ und nochmals in T 18.

Var. XXVII

Taktangabe in A: In Klav o ♩ , in

Klav u ♩ [sic].

2: In D *f* statt *sf*.

4 u: In B untere Note der 1. ♩ A statt G.

5 f.: In A Noten der Zz 3 T 5 und Zz 1 T 6 gestrichen.

8–12 u: In A endet 1. Bogen von T 8 etwa am Taktstrich 10/11, in B vor Zeilenwechsel bei letzter Note T 11, 2. Bogen ab 7. Note T 10 in A, B nicht vorhanden; vgl. auch Bemerkung zu T 10–12 u.

8–15 o: In B ein Bogen bis T 11, drittletzte Note, danach ohne Bogen.

10–12 u: In D Bogenbeginn erst bei 1. Note T 11, vgl. Klav o; vgl. auch Bemerkung zu T 8–12 u.

14–15 o: In A ohne Bogen zur Oberstimme ab 7. Note T 14.

26–32^a o: In A ein Bogen ab Zz 3 T 26 es^1 bis letzte Note T 31, in B ein Bogen von Zz 3 T 24 Klav u e bis zum Beginn, etwa 2. Note, von T 32^a.

26–28 u: In A ohne Bogen, in B Bogen von 7. Note T 26 bis über Taktende T 27 hinaus (nach Zeilenwechsel nicht fortgesetzt).

Var. XXVIII

20 u: In A Zz 1 *f* statt *sf* zur Oberstimme.

24: In A, B *f* bereits zur Zz 1 oberhalb des *f*.

Var. XXIX

6: In D *p* erst zu Zz 3.

6 u: In A zusätzliches *p* zu ♩ d^1/c^2 .

11 u: In D 5. Akkord ohne b vor e^1 .

12: In B, D \rightarrow ab 2. ♩

o: In D 2. Bogen nur bis 3. Note.

Var. XXX

2 o: In B Bogen zur Oberstimme von

1. bis vorletzte ♩ statt 3.–6. Note.

u: In D weiterer Bogen zu 1.–4. Note.

3 u: In D Bögen zu 1.–4. und 5.–9. Note.

6 f. u: In B ohne b vor d^1 und d .

7 o: In A, B 6. ♩ ohne b vor d^2 , stattdessen vor d^2 bei letzter ♩

10 o: In D weiterer Bogen zu 5.–8. Note der Oberstimme.

u: In B *poco cresc.* erst zu Beginn von T 11, in D ohne *poco cresc.*; in T 11 *poco cresc.* nach *espressivo* zwischen den Systemen statt oberhalb von Klav o.

11 u: In D Bogen 3.–6. Note.

12: In in D *dim.* zur Zz 1.

15 u: In B 1. untere Note d .

Var. XXXI

Tempo: In D *Largo, molto espressivo*.

1: In B *cresc.* bereits zur Zz 4; \rightarrow ab Zz 7; in D ohne \rightarrow .

2: In D weiterer Bogen zur Unterstimme 1.–2. ♩

o: In D Bogen 3.–9. Hauptnote.

3 o: In D Bögen 1.–3. und 4.–11. Hauptnote.

4 u: In B Zz 7–9 der Unterstimme ♩ statt ♩

5 o: In A, B ohne \sharp vor 4. Hauptnote f^2 , b vor h^2 erst vor 13. statt 10. Hauptnote; in B *sf* zu 13. Hauptnote und nochmals etwa zu übergebundenem d^3 Zz 4 oder zum nachfolgenden c^3 .

6^a: In B ohne 1. *dim.*, 2. *dim.* bereits zu Zz 8.

o: In B *espressivo* zur Zz 8.

u: In A zwischen Zz 5 und 6 ungenauer Bogen, von ♩ d ausgehend, endet zwischen ♩ b und ♩ d (zur korrigierten Version gehörig?); in B als Bogen zu $d-b$ gedeutet, in D₁₋₂ als Haltebogen zu $d-d$ (in D₃ getilgt); vgl. Bemerkung zu T 11 u.

6^{a/b}: In C Fortführungsstriche des *cresc.* bis zur 12. ♩ Klav u, erst anschlie-

ßend folgt *dim.* zu ♩ *cis*. *p* mittig zwischen den Systemen statt zu Klav o, ohne *p* zu Klav u.

6^b o: In A, D ohne *p*; in B 5. ♩ Zz 5 g^1 ohne 16tel-Hals, Haltebogen erst ab 8. ♩ Zz 5; vgl. Bemerkung zu T 11 o.

u: In A 3. Note Zz 4 ohne b , in B mit ♩ [sic], in A, B b erst zu 6. Note, in Edition an prima volta angeglichen; in B ohne Haltebogen zu B Zz 9–10; in D ohne *p*.

8 u: In B Akkord auf Zz 5 ohne As; so auch in D₁₋₂.

10: In B *p* bereits zur Zz 4, *cresc.* zur Zz 6.

u: In B drittletzter Akkord ohne *as*.

11 o: In A ohne *p*; in B ohne Nachschlagsnoten, 5. ♩ c^3 Zz 5 ohne 16tel-Hals, Haltebogen erst ab 8. ♩ Zz 5, das Entsprechende gilt für Zz 8 zu c^2 ; vgl. Bemerkung zu T 6^b o. Auch in D Haltebögen zu c^3 bzw. c^2 erst von vorangehender ♩ -Note statt von ♩

u: In A ungenauer Bogen Zz 5 und 8, ausgehend von g^1 bzw. g , in B deutlicher Bogen g^1-es^2 bzw. $g-es^1$; vgl. Bemerkung zu T 6^a u.

seconda volta: In B *ritardando* bereits ab 3. ♩ Klav u, *dim.* bereits zur Zz 1, ohne *pp*; in D *pp* bereits zu drittletzter Note Klav o.

Var. XXXII

9–11 o: In B zwei Bögen; 1. Bogen bis Ende T 9, 2. Bogen ab 2. Note T 10.

13/14 o: In A Bogen nur etwa bis 1. Note T 14.

13 f. u: In B ein Bogen zur Unterstimme durchgehend bis 1. Note T 15.

42/43 o: In D Haltebogen zu b^1 .

46 u: In D *f* statt *sf*.

54 f.: In B *sf* jeweils nahe Klav o.

57: In D *f* statt *sf*.

62 o: In B Bogenbeginn bei 2. Note.

63 o: In A Bogenende unklar, eventuell nur bis 3. Note der Oberstimme. u: In B Bogen bis Taktende. – Ohne *ff*. – Letzte ♩ nur C.

66 f. o: In D mit Bögen zur Unterstimme in T 66 1.–4. Note und T 67 1.–2. Note.

71 o: In B Bogenende bei 2. statt 3. ♩ ; zur letzten Zz *m.s./l.H.*

- 72 o: In B 3. Note der Oberstimme c^2 .
 81/82 u: In B Haltebogen zu c .
 84: In B, D beide *sf* nur zwischen den Systemen, näher an Klav o, 1. *sf* eine ♩ früher.
 90 o: In B vorletzte Note der Oberstimme d^1 statt es^1 .
 95 u: In B, D letzte ♩ nur *Es*.
 100–104 u: In A, B, D jeweils *f* statt *sf*.
 105 u: In A, B *f* statt *sf*.
 106 u: In A, B, D *f* statt *sf*; in B ohne Staccati.
 107: In A, B *sf* jeweils zu Klav o und Klav u.
 110 u: In B ohne \flat .
 111 o: In D Bogen zur Oberstimme, 1.–2. Note.
 116 o: In D *f* statt *sf*.
 117: In D *pp* statt *p*.
 136/137 u: In B zusätzlicher Bogen zur Oberstimme, letzte Note T 136 bis 2. Note T 137; möglicherweise Fehldeutung des Haltebogens in A.
 148 u: In B ohne \natural ; letzte 3 Noten As_1-B_1-C , in A korrigiert, vermutlich nach Erstellung von B, jedoch vor Erstellung der verschollenen Stichvorlage für D.
 154 o: In D letzte ♩ as^1/es^2 .
 156/157 u: In B Haltebogen ab letzter Note T 156 statt Bogen 1.–2. Note T 157.
 159/160 u: In B Haltebogen zu *Es*.
 160: In B *ff* erst zur 1. ♩ .
 161/162 o: In A nur oberster Haltebogen, in B nur zwei Haltebögen, dabei Zuordnung unklar.
 166 u: In A, B ohne \ast ; in B vor 1. Note von Var. XXXIII notiert.
- Var. XXXIII**
 Tempo: In B *Menuetto* statt *Minuetto*, Zeilenwechsel vor *moderato*, ohne den in runden Klammern gesetzten Teil; in D Komma nach *Minuetto*.
 2 u: In A, B ohne 2. Bogen bis 1. Note T 3, in D beide Bögen nur über 4 ♩ ; in Edition 2. Bogen an Klav o angeglichen.
 5–8: In B T 5–7 ◀ jeweils nur bis 1. Note, ▶ beginnt direkt nach 1. Note; T 7 f. ◀ bis Ende T 7, ▶ ab Beginn T 8.
- 6: In B Bogen zur 1.–3., Staccato zur 4. ♩ .
 6/7: In B ohne Haltebögen, so auch in A für Klav u.
 o: In D Bogen fs^2-g^2 .
 7: In D 1. ◀ bis 2. ♩ , ▶ 2. bis 4. ♩ , 2. ◀ ab vorletzter ♩ .
 o: In B, D Bogen zur Unterstimme erst ab 2. Note; in B Bogen zu den vier 16tel-Noten der Oberstimme (in D Plattenkorrektur: Bogen getilgt).
 8 o: In B Bogen 2.–5. statt 4.–5. Note, in D dieser Bogen ungenau und weiter gezogen, eher als Haltebogen zu g^2-g^2 zu deuten.
 10 u: In B 1. und 2. Bogen zusammengezogen.
 12^b o: In A, B ohne Bogen Zz 1–2; in D letzter Bogen nur bis letzte Note.
 14/15 u: In D 2. Bogen nur bis letzte Note T 14.
 17 o: In D separate Bögen 1.–4. und 5.–7. Note.
 17/18 u: In B endet ◀ jeweils vor Zz 1, ▶ ab Zz 1.
 20: In B *poco riten.* ab Zz 1.
 23: In B *dim.* ab 2. Note.
 u: In D 1. Note nur f^1 .
 24^a o: In D Bogen nur bis letzte Note.
 27 u: In B 1. Note H_1 statt C .
 28 u: In B ohne 1. und 2. Bogen; in A ohne 2. Bogen, 1. Bogen nur im Ansatz erkennbar, Geltung und Reichweite ungewiss.
 30 o: In A, D ohne Staccati, in B Staccati ab 2. ♩ .
 32 u: In D Staccati zu 5. und 8. Note.
 33 o: In D Staccati auch zu 2., 5. und 8. Note.
 u: In B kurzer Bogen ab letzter Note über Taktstrich hinaus; eventuell versehentlich analog den Haltebögen T 31/32 und 32/33 gesetzt.
 38: In B *pp* ohne *sempre*.
 o: In D ohne \natural zur 9., ohne \flat zur 12. Note.
 42 u: In B letzte ♩ nur g .
 43: In B ◀ nur bis Zz 2, ▶ anschließend ab etwa 2. ♩ der Oberstimme Klav o bis 2. ♩ der Unterstimme.
 44: In B ▶ bereits ab Zz 2.
 48: In B *pù piano* ab 2. ♩ Klav o, in D ab ♩ h Klav u.

Anhang

Neun Variationen WoO 63 über einen Marsch von Ernst Christoph Dressler (?) (2. Fassung)

Quellen

- A Ausgabe. Wien, Hoffmeister, Verlags-/Plattennummer 328, erschienen 1803. Titel: *Variations | POUR LE | FORTE_PIANO | SUR UNE MARCHE | PAR | LOUIS VAN BEETHOVEN.* | | *Agè de dix ans.* : | | WIEN. | *chez Hoffmeister.* | [links:] 328 [rechts:] *Prix 30 X* | 8 ggr.. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 246 / 135,3.
- B Ausgabe. Paris, Sieber père, Verlags-/Plattennummer 1015, erschienen 1789?/zwischen 1813 und 1822. Titel: *Neuf | VARIATIONS | Sur une Marche | Pour le Piano-Forte | PAR | L. V. BEETHOVEN,* | *Agè de Dix ans* | [links:] *N^o* [nicht ausgefüllt; rechts:] *PRIX : 2^{fr} 50^c* | [Mitte:] *A PARIS | Chez SIEBER père, Éditeur et M^d de Musique ; | rue Coquillière N^o 22. près celle J.J. Rousseau. | 1015.* Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 249 / 25,3; mit Unterschrift des Verlegers Sieber père auf der Titelseite.

Bei den wenigen Abweichungen in Ausgabe B handelt es sich meist um Artikulationsangaben (fehlende Staccatopunkte, ungenau gezogene Bögen). In Var. II T 13 o sowie an weiteren Stellen (Var. III T 12; Var. IV T 11) ist in Ausgabe A jeweils wegen Zeilenwechsels in der Taktmitte das \natural wiederholt; in B ist es ebenfalls wiederholt, obwohl kein Zeilenwechsel an diesen Stellen erfolgt. Beide Sachverhalte sowie weitere Lesarten (vgl. z. B. Var. II T 3) deuten darauf hin, dass B von A abhängig ist. Hauptquelle für die Erstellung des Notentexts der 2. Fassung ist daher A. Die Abweichungen in B sind in den *Einzelbemerkungen* verzeichnet.

Einzelbemerkungen

Thema

- 5 f., 13 f. o: In A beginnt 1. Bogen ungenau etwas vor der 2. Note, in B deutlich zu 1. Note.
 7 o: In B 1. Bogen ab 1. Note.

Var. I


5 f., 13 f. o: In A 1. Bogen ungenau, endet zwischen 2. und 3. Note.

Var. II

3 o: In A, B beginnt 3. Bogen bei 8. Note trotz Staccato 8. Note.

13 o: In B kein Staccato 7. und 8. Note.

Var. IV

11 u: In A, B 7.  ohne *a*; gemäß 1. Fassung ergänzt.

Var. VI

15 o: In A, B 1. Note ohne Staccato, 1. Bogen ab 1. Note; angeglichen an T 7.

Acht Variationen Anh. 10 über das Lied „Ich hab’ ein kleines Hüttchen nur“

Quellen


A₁ Postume Erstausgabe, 1. Auflage (?). Frankfurt am Main, Fr. Ph. Dunst, Plattennummer 298, erschienen ca. 1830. Titel: *VARIATIONS | sur le Theme | Ich hab’ ein kleines Hüttchen nur | pour le | Pianoforte | composées par | L. van Beethoven | N^o 37. | Oeuvres Complets de Piano | 1^{re} Partie N^o 55. | FRANCFORT ^{s/M}, chez Fr. Ph. Dunst. Verwendetes Exemplar: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur S.H. Beethoven 707.*

A₂ Erstausgabe, spätere (frühere?) Auflage. Mit abweichender Titelseite. Titel wie A₁, aber [...] *composées | PAR | L. van BEETHOVEN* [...]. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur Helferich 37 h.

A A₁ und A₂.

Einzig relevante Quelle ist die Erstausgabe (A). Die Auflagen A₁ und A₂ sind in Bezug auf den Notentext gleichwertig.

Einzelbemerkungen

In A sind Vorschlagsnoten stets als  notiert.

Thema

12: *p* bereits etwa zu Zz 2.

14 u: Zu Zz 2 zusätzlich *b* (*ffa/b*), somit oberer Bogen als Haltebogen.

Var. I

13 o: 2. Bogen ungenau, eventuell bis 5. Note?

Var. II

1 u: 10. Note mit .



Var. III

10, 12 o: Bogen geteilt (1.–8. und 9.–16. Note), vermutlich wegen der unterschiedlichen Halsrichtung der Noten, daher in Edition durchgehenden Bogen gesetzt.

Var. IV

1–3: Langer \succ zur 1. Note, möglicherweise als \succ gemeint; vgl. aber Var. VIII T 13 f.

Var. V

15 o: Im 4. Akkord nur *es*¹ als , *as*¹ mit *c*² zusammengehalst als ; an T 7 angeglichen.

Var. VI

6 u: Bogen nur zu 2.–4. Note; vgl. aber Klav o und T 15.

15 o: Bogenbeginn bei 3. statt 2. Note; vgl. aber Klav u.

Var. VIII

13 f.: \succ statt \succ , etwa wie in Var. IV T 1–3.

Albstadt, Herbst 2018


Felix Loy

Comments

pf u = *piano, upper staff*; *pf l* = *piano, lower staff*; *M* = *measure(s)*

About this edition

Cautionary accidentals have been added judiciously and without further comment, while superfluous cautionary accidentals in the sources have been silently deleted. Beethoven often omitted to write required accidentals where notes are repeated after a bar line, or wrote an accidental in front of just one of two notes given in octaves. Where the context is clear, these have likewise been added without comment, as have other accidentals that are missing from the sources because of the notational conventions of his time.

Where necessary, triplet figures have been added to the first two triplet groups without comment, but further figures notated in the sources are omitted. Signs that are necessary but that were missing, such as rests, changes of clef etc., are not separately indicated here, nor are notes and rests with clearly incorrect values. Clef changes in the sources that were made on account of a lack of space have not been retained here. Staccatos are consistently indicated using a dot. Individual grace notes are denoted consistently as ; other methods of writing them are only used where a plausible explanation for the variant can be assumed.

In some places, Beethoven seems to have used the signs *f* and *ff* to mean the same as *sf*. Such cases are found most often here in op. 120: in Var. VII (M 16), X (M 26–30, 58–60, 62), XXVIII (M 1–25) and in Var. XXXII (between M 98 and 106). In Var. XXVIII, numerous *f* have been added by hand by the composer in source B, or have been corrected from *sf*. In Var. XXXII, the signs in M 98–106 have been added by the composer after the fact in both A and B; in A, Beethoven writes *sf* in M 98 f., thereafter *f*; in B, however, he also already writes *f* in M 99. Such cases are given

here as *sf* when the context is unambiguous; only in doubtful cases are they listed in the *Individual comments* and remarked upon where appropriate.

Such cases could also be questioned on grounds of musical plausibility in other sets of variations, especially where two or more *f* or *ff* follow one another directly. Unlike op. 120, however, these works do not have any corresponding corrections in the sources (though for most works, the autograph is no longer extant). We refer here in particular to op. 34 (Coda), op. 35 (Var. III), WoO 79 (Var. II and V), WoO 80 (Var. XVIII) and op. 76 (Var. VI).

Parentheses indicate editorial additions. The Critical Report in the new Beethoven Complete Edition offers a more comprehensive list of readings, principally in reference to the secondary sources, plus an extensive discussion of special features of the articulation and dynamic markings (cf. *Beethoven Werke*, series VII, vol. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, ed. by Felix Loy, Munich, 2019).

Eight Variations WoO 76 on the Trio “Tändeln und scherzen” from the Singspiel *Soliman II* by Franz Xaver Süßmayr

Sources

- A₁ Original edition, 1st issue. Vienna, F. A. Hoffmeister, without publisher’s/plate number, published December 1799. Title: *VI Variations | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | Sur le Trio /Tändeln und Scherzen/ | de l’Opera Soliman oder die drey Sultaninnen | Composées et dédiées | à Madame la Comtesse de Browne | née de Vietinghoff | Par | Louis Van Beethoven. | N^o 10. | Che[z] F. A. Hoffmeister. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Beethoven 647.*
- A₂ Original edition, made under license. Vienna, Joseph Eder, with altered publisher information and new publisher’s/plate number 127, published in December 1799 (cf. Kurt Dorfmüller,

ler, *Supplement zum Thematisch-Bibliographischen Verzeichnis von Kinsky-Halm*, in: *Beiträge zur Beethoven-Bibliographie. Studien und Materialien zum Werkverzeichnis von Kinsky-Halm*, ed. by Kurt Dorfmüller, Munich, 1978, p. 368). Title: [identical to A₁ until:] *N^o 10. [then:] Bey Joseph Eder am Graben. | [left:] N^o 127 [right:] 1 fl. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 76 / 4 (available in digitised form); manuscript owners’ markings on the title page: [top right:] *Eigenthum des Carlsbader Musik Vereins | Geschenk der Frau v. Baroni | 1845. [bottom right:] J. Baroni.**

A₃ Original edition, 2nd issue. Vienna, Jeremias Bermann (legal successor to Eder), with new title, published 1824. Title: *6 | VARIATIONS | pour le | Piano-Forte | sur le Trio: (Tändeln und Scherzen) de l’Opera: | SOLIMAN, | ou: | Les trois Sultannes, | PAR | Louis van Beethoven. | [left:] N^o 127. [right:] Pr. 1 f. cm. | Vienne, chez J. Bermann, | au Graben, à la couronne d’or. Copy consulted: Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, shelfmark Mc 6734.*

A A₁ to A₃.

B₁ New edition, 1st issue. Leipzig, Hoffmeister & Kühnel, publisher’s/plate number 154, published 1802. Title: *VIII | VARIATIONS | pour le | Clavecin ou Piano=Forte | sur le Trio I: Tändeln und Scherzen :/ | de l’Opera I: Soliman oder die drey Sultaninnen :/ de M^e Süßmayr | Composées et dédiées | a Madame la Comtesse de Browne née de Vietinghoff. | par | LOUIS van BEETHOVEN | a LEIPSIK chez Hoffmeister et Kühnel. | Bureau de Musique | [left:] 154 [right:] Prix 12 Ggr. Copy consulted: Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Beethoven 648.*

B₂ New edition, 2nd issue. Leipzig, C. F. Peters (legal successor to Hoffmeister & Kühnel), with altered title, published 1814 or

later. Title: [as B₁, but the following has been added, to the left above the publisher’s number:] *N^o 10. The publisher information has also been altered: A Leipzig chez C.F. Peters. I: Bureau de Musique :/. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 76 / 3.*

B B₁ and B₂.

The primary source is the original edition (A), whose issues A₁ to A₃ are of equal value with regard to the musical text. Joseph Eder utilised the right to make his own title issues (see *Preface*) by publishing A₂ at roughly the same time as A₁. Eder’s son-in-law Jeremias Bermann, who took over his publishing house in 1816, published an issue in 1824 with new title details (A₃); advertised in the *Wiener Zeitung* of 19 February 1824. The title page of all three issues has “VI” (or “6”) instead of “VIII” variations. The new edition (B), of which issues B₁ and B₂ have an identical musical text, reveals several divergent readings. With some of them, we cannot exclude the possibility that they arose through a more correct reading of the authorised copies on which they were based (e. g. Var. IV, M 7; Var. VIII, M 95 f., 99 f.), but this cannot be confirmed; they might just as well have arisen from editorial liberties taken while preparing the new edition. The readings of B are for this reason not incorporated in our text here, but are listed in the *Individual comments*.

Staccato signs and signs to shorten notes are given in both sources (A and B) in part as wedges, but also as dots. Wedges are preferred on individual notes, but both signs are also used in the same context – even directly next to each other (e. g. Var. II, M 14, 20). The present edition notates these signs consistently as dots. But since in some cases we cannot exclude the possibility that they have different meanings, we list below all those cases in which the sources give wedges instead of dots. Where no individual source is given, the information applies to both sources. Var. I: M 7 u (only A); Var. II: 20 u (only B); Var. III: 1, 19, 21 l; 15 l (only

A); 18 u (only B); Var. IV: 13 f., 19 f.; Var. V: 14 l (only A); Var. VI: 13 f., 19 f. u; Var. VIII: 23–26, 64–68 u (only A); 41, 47 u; 63 f. l (only A); 92 f. l.

Individual comments

Var. I

8 l: B has slur until last note in the upper voice.

24: B has slur only on notes in pf u.

Var. II

12/13 u: In A, B end of slur roughly at bar line M 12/13; the slur is possibly intended only up to the last note of M 12.

15 f., 21 f. u: In B end of slur in M 15 f. between 2nd and 3rd note, in M 21 f. more clearly at 2nd note.

Var. III

13: B has \llcorner over whole measure instead of *cresc.*

15 l: In B 1st note lacks staccato, but has slur from the previous measure (after change of line).

20 u: In B 1st chord has *c*² instead of *bb*¹.

Var. IV

7: B has beaming in groups of two notes. u: Slurs only on 1st–2nd, 3rd–4th and 5th–6th notes instead of continuous slur.

13 f.: In B slurs are shorter, ending each time between the triplet group and ♪ ; cf. also comment on M 19 f.

19 f.: In B end of slurs variously drawn or unclear. In M 19, the first two slurs clearly end at 3rd note in the triplet group; the 3rd slur in pf l and the 1st in M 20 clearly end only at ♪ , the last slur in M 19 and the 2nd in M 20 end between them, as in M 13 f.

Var. V

2 l: A, B have slur only to 4th note, but cf. M 4, 6.

10, 12: In A, > is somewhat shorter, ending between 4th and 5th ♪ , presumably engraved imprecisely; cf. M 9, 11 and *p* only in M 13.

15–18 l: In B end of slur after last note of M 17; additional slur in M 17 in lower voice, cf. comment on M 23.

23 l: In B tie in lower voice $\text{♪♪} A$.

Var. VI

9 f., 11 f.: B has \llcorner over whole measure in M 9, 11, and > over whole measure in M 10, 12 (but ends in M 12 between 2nd and 3rd ♪).

9–10, 11–12 u: In B slur until last note of M 10 and 12 respectively.

24: B has *decresc.* already at last beat of M 23.

Var. VII

5 u: In B slur over whole measure.

16 u: In B 2nd slur begins already at 3rd note.

28 u: Slur only in B.

Var. VIII

2, 10: A, B have slur from 1st note (beginning of slur in M 10 in B between 1st and 2nd note), cf. comment on M 62; here brought into line with M 6, 17.

19 l: Staccato only in B.

26: A has *f* instead of *sf*; our edition has changed it to suit the context (given in B as here).

35 f. u: In B slur lasts 2 measures instead of whole-measure slurs.

36: B has *decresc.* already at beginning of M 35.

40, 46 u: In B end of slur each time at 1st note of subsequent measure.

50: B has *pp* only at beginning of M 51.

62 l: In A beginning of slur between 1st and 2nd notes.

93 l: B also has staccato on 2nd ♪

95, 99 u: B has tie from last $\text{♪} e^1$ to 1st $\text{♪} e^1$ of subsequent measure.

111 f.: B has slur in lower voice, reaching roughly to 2nd note of the upper voice.

112 u: B has tie over 2nd–3rd instead of 3rd–4th main notes.

115 f. l: B has slur instead of tie on 1st–3rd ♪

Six easy Variations in G major WoO 77 on an own theme

Sources

A₁ Original edition, 1st issue. Vienna, Johann Traeg, publisher's/plate number 112, published August 1801. Title: *VI VARIATIONS | très*

faciles | pour le | Forte - Piano | composées | par | LOUIS VAN BEETHOVEN | N^o 11. | [left:] 112. [right:] 36 X^e. | Vienne, chez Iean Traeg dans la Singerstrasse N^o 957.

Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 77 / 5 (available in digitised form).

A₂ Original edition, 2nd issue. Vienna, Cappi & Diabelli (legal successor to Traeg), publisher's/plate number 304, published ca. 1820 or later. Title: [identical to A₁ until:] *N^o 11. | [then on the left:] N^o 304. [right:] Pr: 1 f W.W. | 30 X. C.M. | Vienne, chez Cappi et Diabelli, Kohlmarkt N^o 300.*

Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 246 / 135,8.

A₃ Original edition, 3rd issue. Vienna, Diabelli & Comp. (legal successor to Cappi & Diabelli), plate number "D. et C. N^o 304", published 1824 or later. As A₂, title: [identical until:] *304. [then:] Vienne, chez A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133.* Musical text on pp. 3–7 (newly engraved with altered page divisions and several discrepancies when compared to A₂). Copy consulted: San José/California, State University, Ira F. Brilliant Center for Beethoven Studies, shelfmark WoO 77 Diabelli 304.

A A₁ to A₃.

The sole source is the original edition (A), whose issues A₁ and A₂ are of equal value with regard to the musical text. A₃ contains a few discrepancies about whose authorisation we have no information, so these have not played a role in the present edition.


Individual comments

Var. III

22 u: Whole-measure slur instead of two half-measure slurs; brought into line with M 6.

Var. VI

20–22, 24–27 u: Some of the slurs on the 16th-note triplets begin before the 1st note (roughly above the rest). The

slurs are thus possibly intended as group slurs; we give them here as slurs, because the  in M 22 f., 28 also have slurs.

26 f. l: Slur only over 2 notes (as in M 27); here brought into line with the previous measures.

Six Variations in F major op. 34 on an own theme






Sources

- A Autograph. Engraver's copy for B, 1802. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB BMh 3/43 (available in digitised form). 10 leaves, 18 pages with text (title page, 17 pages of music). Title: [centre of page:] *op: 34* [below this the following remark:] *Nb: Wo sich keine Pausen im untern | Sistem für die Linke Hand finden, | Hat der Steche[r] sie hinzu zu sezen.* (Where there are no rests in the lower staff for the left hand, the engraver should insert them.) Title heading on 1st page of music: *Variations composées par louis van Beethoven 1802.* Fair copy with a few corrections and deletions, overall clearly legible. The actual musical text is written in ink; additions and corrections are partly written in ink over pencil.
- B Original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 137, published April 1803. Title: *VI | Variations | POUR LE PIANO-FORTE | composées et dédiées | A Madame la Princesse Odeschalchi | née Comtesse de Keglevics | par | L. VAN BEETHOVEN.* [left:] *Oeuv. 34.* [right:] *Pr. 12 Ggr. | Chez Breitkopf & Härtel a Leipsic.* In some copies, 34 has been added by hand; 12 Ggr. perhaps only engraved after the fact. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 34/2.

The primary source is the autograph engraver's copy (A). The original edition (B) is dependent on A and apparently contains no changes authorised by Beet-

hoven himself. Apart from obvious errors, differences are to be found especially in matters of articulation (staccatos, slurs), which in the autograph are given in part imprecisely (slurs), in part incompletely and inconsistently. The original edition often supplements these and offers more clarity where imprecise markings in the autograph required interpretation. There are no significant differences in the actual musical text. Even mistakes in the autograph have only been corrected occasionally in the printed edition. We must here point out the different metre in Var. III (see *Individual comments*).

B must be taken into account as it is essentially an authorised source. Readings from B have only been incorporated in our edition in unclear cases, and when adding accidentals in parallel passages.

In both sources, different grace notes are employed without any semblance of systematic application. In A we find only grace notes that are not crossed through, though their values are not related to the length of the main note. For example, in Var. III M 15 the grace note is given as  before the subsequent  main notes, whereas in Var. IV M 14  is placed before the subsequent  main notes. In many cases B gives the same as A, while in others B prefers a different (usually shorter) note value, with a tendency to place crossed-through grace notes before short main notes ( and shorter).



Individual comments

Readings in our edition that diverge from A were adopted from B unless otherwise stated. B always uses *fz* instead of *sf*.




Theme

- 3 u: B has slur already from 1st note.
 3, 17 l: B has slur from 1st note of lower voice to the level of the 3rd note of the upper voice; portato on last two notes.
 4 u: A lacks slur on 1st–2nd notes.
 8 l: In lower two-note chords A lack staccati.
 11 l: B has whole-measure slur.
 14: B has slur already from 1st note.
 18: A lacks slur on 1st–2nd notes; cf. M 4.





Var. I

- 7, 21 u: In B last two groups gathered together as septuplets with 64th-note beams.
 10: In A unclear whether *sf* only applies to pf u or to both staves; in B it clearly applies to pf u.
 13 l: In A, B penultimate two-note chord *e/g#* given as , subsequent, final rest as ; changed here as in M 12.
 14 u: In A third-to-last note and last note lack staccato.

Var. II

- 6 l: In A notes with upward-pointing stem lack slur.
 11 u: A lacks  before *e*¹ in final chord. – In B lower note of last chord has *c*¹ instead of *bb*.
 20 l: In A notes with downward stems lack slur; in B the lower 2nd two-note chord is  instead of .

Var. III

- In B time signature is **C** instead of **♩**.
 Upbeat to 1 u: A has separate slur, with new slur from 1st note M 1, possibly intended as continuous slur.
 5–8 u: In A slur is divided. 1st slur M 5, 2nd slur at beat 1 M 6, 3rd slur from beat 2 M 6; possibly intended as continuous slur.
 12: B has *f* at 1st note in both staves; *p* instead of *fp* in pf u at 2nd note and pf l at 3rd note.
 15–18 u: In A one slur per measure.
 l: In A 1st slur only to end of M 17, 2nd slur in M 18.
 19 l: In B upper voice has  instead of  on joint stem with the lower voice.
 19–22 u: In A slur divided. 1st slur M 19–21, 2nd slur M 22.
 l: In A 1st slur M 19, 2nd slur M 21 f.; unclear whether it lasts to 4th or 5th note in M 22.
 20 u: In A 1st note in lower voice *g*¹ given as  instead of ; altered in our edition in accordance with pf l.

Var. IV

- 1, 5, 15 l: In A no portato or slur.
 4 u: A lacks staccato; B has slur from 1st–2nd note.
 16 f. u: A lacks slurs.

18 l: In A 5th note lacks staccato; in B 2nd note is *d* instead of *eb*.

22 l: A lacks slur; final note in B is only *g*¹.

Var. V

2, 5 l: In A lower voice lacks staccato.

4 l: In A beginning of slur unclear; from 2nd note?

12 l: B has slur on 1st–2nd notes *G/g–d*¹.

13–14 l: B has slur over bar line only from last note of lower voice, *D*.

18 l: A lacks slur, 1st note lacks quarter-note stem, 9th note only *g* without *G*, but cf. M 4.

27 l: A has  *C* without staccato.

Var. VI

7 u: B has staccato also on 1st note.

12 u: In A 1st note lacks staccato.

17 u: In B four last notes are slurred in groups of two instead of a single slur.

22^a u: A lacks slur from third-to-last note.

26 f. u: B has one slur instead of two separate slurs; cf. M 22^b f.

35–37: B has a slur each time on 1st–6th notes instead of on 2nd–4th notes.

38 u: In A 1st grace note lacks .

41 l: In A, B 2nd chord staccato.

42 l: B has slur on 16th-note group.

43 l: A, B have slur only on 1st–3rd notes of the upper voice; pf u also has this in B.

u: A, B have slur on last group; we interpret here as a group slur, and omit it.

50 l: In A, 1st, 2nd and 4th notes of the last 32nd-note group have one ledger line too many each time, i. e. they are a third too low.

55 u: In A, B last group has beam as given here, but without the triplet figure. Instead, it is marked 7 as a septuplet.

61 f. l: A has slur only on last group

M 61; we change here in line with pf u.

62 l: In A 2nd chord lacks staccato.

15 Variations with a Fugue in *E♭* major op. 35 on an own theme

Sources

A Autograph manuscript, engraver's copy for B, June/July 1802. Bonn,


Beethoven-Haus, H. C. Bodmer Collection, shelfmark HCB Mh 6 (available in digitised form).

22 leaves, 43 pages of text (title page, 42 pages of music). Inscriptions on the title page in the composer's hand: [top right:] *Var: par L. v. Beethoven 1802* [further below, centred:] *op: 35* [8 lines of text under this, heavily corrected several times, then crossed out]. The 2nd version after the corrections runs: *Da diese Variationen sich merklich | unterscheiden von meinen frühern V. | so habe ich sie nicht in der Reihe dieser | wollen fortgehen lassen, und |* [it continues, now uncorrected, as above:] *statt sie mit einer No, wie bey allen meinen andern V. | anzuzeigen, habe ich diese unter die wirkliche Zahl | meiner Werke aufgenommen, um so mehr, da auch die Themas selbst | von mir sind.* [with a flourish:] *m. p.* [= manu propria]. (Since these variations are so noticeably different from my earlier variations I did not want to continue them in the same series, and instead of giving it a number as with all my other variations. I have listed it under the real numbers of my works, all the more since even the theme itself is by me; 2nd version, quoted as in *Ludwig van Beethoven, Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, ed. by Kurt Dorf-müller/Norbert Gertsch/Julia Ron-ge, Munich, 2014, vol. 1, p. 205.) Under this: *Nb: Wo sich keine Pausen in untern Sistem | für die Linke Hand finden, hat | der Stecher sie hinzu sezen.* [diagonally across the right margin:] *Die Titel zu den V: erhalten | sie mit nächster Post –.* (Nb: Where there are no rests in the lower staff for the left hand, the engraver should insert them. You will get the title of the V: with the next postal delivery.) Title heading on 1st page of music: *Variations 1802*. Fair copy with numerous corrections and deletions that are mostly in dark

ink; the final text is clearly legible on the whole. The actual musical text is written in ink, while additions and corrections were sometimes added initially in pencil and then written over in ink. Repeat indications are written in two cases with red crayon. Often, the heavy erasures and thick deletions mean it is no longer possible to recognise the original reading.

- B Original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 167, published August 1803. Title: *VARIATIONS | Pour le Piano-Forte | composées et dédiées | A Monsieur le Comte Maurice Lichnowski | par | L. VAN BEETHOVEN.* | [left:] *Oeuw. 35.* [right:] *Pr. 1 Rthl. | à Leipsic, | chez Breitkopf & Härtel.* Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 35/5.
- C List of corrections in a letter from Ferdinand Ries to Nikolaus Simrock of 11 Dezember 1803 (original lost; quoted here as recorded in *Ludwig van Beethoven, Briefwechsel Gesamtausgabe*, ed. by Sieghard Brandenburg, 7 vols., Munich, 1996–98, no. 173).

The primary source is the autograph engraver's copy (A). The original edition (B) was dependent on A and, as in the case of op. 34, was not altered by Beethoven during the publication process. However, B merits notice as a fundamental and authorised source. Readings from B have been incorporated here only in unclear cases and when adding accidentals to parallel passages. Substantial differences in the musical text that are found in B have not been adopted here. The musically relevant entries in the list of corrections (C) are given in the *Individual comments*.

With regard to the grace notes, the comments made about op. 34 fundamentally apply here. In A, as ever, Beethoven used grace notes that were not crossed through; however, the note values have been subjected to far greater standardisation here, in that individual grace notes  are given before main

notes that are a 16th note or shorter, whereas ♩ is used before eighth notes and longer main notes. B primarily uses ♩ , regardless of the value of the subsequent main note.

For staccato signs, Beethoven writes dashes in A. However, according to the flow of his handwriting these can sometimes become rather short, even to the point of becoming what clearly seem to be dots. It is in many cases impossible for the reader to differentiate what is intended as a “dash” and what as a “dot” in A, but nor is it possible to discern any difference in meaning between them. Only in Var. XIII (on the stressed triplet eighth notes on beats 1 and 2) do we find the dashes seemingly clarified as a means of emphasis, whereas dots or short dashes at upbeats and note repetitions could mean merely a shortening of them. However, a glance at M 9 reveals that here, too, the 2nd and 3rd eighth notes (thus unstressed notes) have clearly been given long dashes (these two signs have not been adopted in the present edition). B consistently uses drop-lets instead of dots or wedges. Our edition uses dots throughout.

Individual comments

Readings in the present edition that diverge from A have been adopted from B unless stated otherwise. B always uses *fz* instead of *sf*.

Introduzione col Basso del Tema

17^{a/b} l: The lower note that has been added lays outside the range of the piano at the time.

A due

6–8 l: A has no slur; in B the end of the slur is imprecise, possibly only intended up to last note of M 7.

15 u: In A the end of the slur is imprecise, between the last two notes; in B the slur is on 2nd–4th notes instead of until M 16.

A tre

1 with upbeat: A has *p* only once, at the beginning of M 1, between the staves.

4–6 l: B has slur only until last note M 5.

6 f. l: B has slur only until last note M 6.

15 f. l: B has slur only until last note M 15.

A quattro

8 u: In A *bb*¹ in upper voice is staccato, presumably in error.

13 l: In A 2nd–4th notes illegible because of ink blot.

Tema

8^b u: A lacks slur.

10 l: A lacks staccati.

Var. I

1–4 l: In B 1st note staccato each time.

11 l: In A and B 1st ♩ has upper note *c* instead of *Bb*; corrected in C to *Bb*.

14 l: A lacks staccati.

15 l: In A 2nd group lacks staccati.

Var. II

Upbeat to 1: A, B have *f* only at beginning of M 1.

12 u: A, B have *presto* only notated roughly at 4th note.

13, 15 l: In A 1st note and 2nd group lack staccati.

Var. III

2, 4 l: In B 1st note of lower voice is $\text{♩} \gamma$ instead of ♩ .

4 f. l: In A 2nd chord M 4 and 1st chord M 5 lack staccato.


Var. IV

5 u: A lacks staccati.

6, 9 u: In A 1st chord M 6 and last chord M 9 lack staccato.

Var. V

2 u: B has slur only on 

4 u: A, B have slur only on , altered to match M 2 in A.

14: A only has one *sf*, between the staves.

14–16 u: B has slur only to last note M 15.

Var. VI

9–11 l: B has slur only to last note M 10.

11 l: A lacks staccato.


12 u: In A 1st note lacks lower stem.

l: In A slur is imprecise, possibly only to end of 

15 u: A lacks slur.

18–20 l: B has slur only to last note M 19.

Var. VII

4: In B slur only on 

15 l: A lacks staccati.

16 l: In A end of slur is unclear, between penultimate and last notes.

Var. VIII

1, 9, 11, 13, 17 l: In B 1st note lacks staccato.

12 u: B has four ties, i. e. 1st note *ab*¹ is also tied over.

13 l: A lacks *p*.

Var. IX

4 u: A lacks staccati.

Var. X

2 u: In A last note lacks staccato.

3 f. l, 3–7 u: A lacks staccati.

8^b/9 u: Instead of long slur, B has 1st slur to last note M 8^b, 2nd slur M 9; in A change of page before M 9, though the end of the slur clearly goes beyond end of M 8^b, and the connecting slur clearly begins before M 9.

10–12: In B slur only to last note M 11, ends in A between M 11 and 12.

14–16^a u: A lacks staccati.

Var. XI

1–16 u: In A, slurs on ♩ triplets are given in varying forms. They are mostly only placed with the triplet groups, our edition harmonises them to match the notation at the change of line at M 4–5 and at the transitions M 8^b/9 and 10/11; B throughout has slurs only over the triplet groups.

6: A, B have *f* only at beginning of M 7, our edition brings it forward to the beginning of the phrase.

6/7 u: A lacks slur from 2nd note M 6 to 1st note M 7.

8^a u: A lacks the subsequent slur at M 9^a; A, B have *p* only at beginning of M 9^a, our edition brings it forward to the beginning of the phrase.

8^b: A has *p* already at beginning of measure, *pp* only at the end of the measure. But cf. M 16^a.

9^a u: A lacks staccati and slur, 3rd ♪ is missing.

12: B has *p* instead of *pp*.

Var. XIII

2, 4 u: A lacks staccati.

8^a l: A lacks portato.

8^{a/b}: B has *p* already at 1st note, *cresc.* at 2nd note.

9 u: In A, B 2nd and 3rd ♪ are also staccato.

11 l: In B last chord lacks lower *f* and staccato; *f* added in C.

14 u: A lacks staccato.

Var. XIV

24–26 l: In B slur only to last note M 25.

32 u: In A it is possible that ♯ is missing before 2nd note of the 128th-note group; in our copy of B, it has been added by hand in pencil.

Var. XV

7 u: A lacks staccato on last note.

8 l: In A, B 1st–2nd notes of the lower voice are *G*₁ instead of *Bb*₁ (one ledger line too many). Corrected in C; in our copy of B, the 1st ledger line has been crossed out by hand in pencil.

9: A, B have *f* only at the chord, but cf. M 11.

10: In A, *cresc.* begins slightly later, roughly at 5th note in pf l; but cf. M 12.

12 u: In A third-to-last 32nd-note group has slur.

15: In B 3rd, 6th and 7th slurs around one note shorter.

16 l: In A 2nd slur of 3rd ♪ group unclear, extending beyond 6th note. In B the 3rd ♪ group has divergent articulation; 5th note has staccato, 6th–7th notes have slur, 7th note lacks staccato.

17 u: In B 5th note *ab*¹ is staccato. l: In A at beginning of measure, first notes of lower voice *Bb* and *Bb*₁ have a joint stem with an eighth-note tail (and lack the subsequent ♯); we have changed this in line with M 19; in B, these two notes have a joint stem with a 16th-note tail (as also in M 19, 25, 27).

19, 25, 27 l: In B first notes of the lower voice *Bb* and *Bb*₁ have joint stem

with a 16th-note tail; cf. comment on M 17.

23: A, B only have *p* below pf l.

24 l: In A unclear if the slur is intended to signify a tie at *Eb*–*Eb* (it is short, and placed high up). Possibly meant as a slur on the 32nd notes above it.

26 l: In A, B the first four notes of the 5th ♪ group are *G*₁–*A*–*Bb*–*A* instead of *Bb*₁–*Bb*–*A*–*Bb*; corrected in C.

31 u: In B ♪ *ab/d*¹ at end of measure lacks its own stem, sharing a stem instead with ♪ *g*¹.

32/33: In A upper slur pf u begins one note later; in B it extends only to last note M 32; upper slur in pf l in both sources begins one note later; we bring both slurs into line with M 34/35.

33 l: In A 1st note lacks staccato.

34 u: In A intention of slur on beat 1 unclear; possibly a tie is intended, *c*¹–*c*¹ instead of slur on *bb*–*ab*; A has a further slur on *g*¹–*f*¹.

35 u: A lacks staccato dot at beginning of measure, cf. M 33.

Finale. Alla Fuga

15, 17, 45 u: B has slur only on ♪

18 l: In A 16th notes have slur; we interpret as a triplet slur and so omit.

54 l: In A last note lacks staccato.

55/56 u: A lacks slur at measure transition.

68 l: Lower note added that was outside the range of the piano at the time.

71 l: In A, B slur starts at 1st note; we here bring into line with neighbouring passages. In B last note *eb*¹ instead of *d*¹. Corrected in C, which lacks slur on 2nd–4th notes.

75 f. u: A lacks staccati.

86 u: In A, B lower note *bb*¹ instead of *ab*¹ in last two-note chord; corrected in C.

122 u: In A 1st note on beat 2 lacks quarter-note stem.

131 l: A, B have chord *C/Eb/F/Ab* (1st ledger line is missing); corrected in C.

135 f., 138 u: A lacks slur.

155 u: B has ♪ *bb*¹ instead of 2nd ♯

163 l: A lacks staccato and slurs.

167 u: In B articulation of last triplet group the same as those before it.

169 u: A lacks 2nd slur.

170–172 u: Extent of slurs varies.

In A, only 1st slur in M 170 is drawn slightly longer, i. e. possibly intended to reach 3rd note; in B, 2nd–4th slurs in M 170 and 2nd and 4th slurs in M 171 are drawn to 1st note of the following group each time.

172 l: A, B have two slurs, though imprecisely set; in A, the upper slur is between the upper and middle notes of the chord; in B, the lower slur is between the middle and lower notes of the chord; it is possible that, in both cases, one of the slurs is intended to signify a tie *bb*–*bb*.

176 u: In B ♭ on 11th note has obviously been deleted by a correction to the plates. In the copy consulted here, however, it has been added by hand.

180–182 l: B has slur only to last note of M 181.

188: A has *p* only at 4th note of pf u.

194 u: A has staccato notated in pencil; absent in B.

Seven Variations WoO 78 on the theme “God save the King”

Sources

A₁ Original edition, 1st issue. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir (Bureau d’Arts et d’Industrie), publisher’s/plate number 380, published March 1804. Title: *VARIATIONS | pour le Pianoforte | sur le Thème: | God save the King, | composées par | LOUIS VAN BEETHOVEN. | N^o 25. | [left:] 380. [right:] 45 X^r. [in the Bonn copy consulted, the price has been partly deleted] | À Vienne, au Bureau d’Arts et d’Industrie, | Rue Kohlmarkt N. 269. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 78 / 2; Dresden, Sächsische Landesbibliothek, shelfmark Mus. 4193-T-571 (both available in digitised form).*

A₂ Original edition, 2nd issue. Price information has been altered; published 1807. Title as in A₁, but (after the publishing house moved in 1805) without the line *Rue Kohlmarkt N. 269*. Price

deleted, but already has the currency indication *f*. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, H. C. Bodmer Collection, shelfmark HCB C WoO 78.

A₃ Original edition, 3rd issue. Vienna, Riedl (legal successor), published 1815 or later. Title: [as in A₂, with altered publisher information in last line:] *À Vienne, au Magazin de J. Riedl*. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 78 / 9; photocopy of a copy in private hands, title page: [beneath the stamp of the publisher's number:] *L.20* [stamped as follows beneath the last line:] *Prag bei Marco Berra*.

A₄ Original edition, 4th issue. Vienna, Steiner & Comp. (legal successor), publisher's/plate number 4053, published in 1822 or later. Title: [as in A₁, beneath N^o 25, altered to:] (*Propriété des Éditeurs*) | [left:] *N^o 4053*. [centre:] *à Vienne, chez S. A. Steiner et Comp.* [right:] *Prix 30 x. C.M.* Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 78 | 8.

A A₁ to A₄.

The sole relevant source is the original edition (A), whose issues A₁ to A₄ are of equal value with regard to the musical text.

Individual comments

Var. I

3 l: Head of 5th note placed imprecisely, possibly intended to be *d*.

7^a u: Slur in upper voice only from 1st–2nd notes, cf. M 1.

Var. III

8 u: No \natural before 6th 

Var. IV

8, 10: *sf* closer to pf u, possibly intended only for pf u.

Var. V

5 u: Third-to-last note lacks \natural .

6^b l: Slurs on 1st–3rd and 4th–9th notes, we change here because of the note repetition *c*¹ and bring into line with pf u.

Var. VII

4 u: 11th note *c*² instead of *b*¹.

5 u: 4th note *f*¹ instead of *g*¹.

7 u: 10th note *bb*¹ instead of *a*¹.

28 l: No \flat on 3rd lower note.

Five Variations WoO 79 on the theme “Rule Britannia”

Sources

A₁ Original edition, 1st issue. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir (Bureau d'Arts et d'Industrie), publisher's/plate number 406, published June 1804. Title: *VARIATIONS | pour le | Pianoforte | sur le Thème: | Rôle Britannia, | composées | par | Louis van Beethoven.* | N. 26. | [left:] *406*. [right:] *45 X.* | *À Vienne, au Bureau d'Arts et d'Industrie*. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, H. C. Bodmer Collection, shelfmark HCB C WoO 79, price indication erased, *f* added by hand (available in digitised form).

A₂ Original edition, 2nd issue. Vienna, Riedl (legal successor), published 1815 or thereafter. Title as in A₁, but with altered publisher information. Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark L18.Kaldeck MS40368-qu.4^o.

A₃ Original edition, 3rd issue. Vienna, T. Haslinger (legal successor), publisher's/plate number 4054, published 1826 or later. Title: [as in A₁, but altered after N. 26, to:] (*Propriété de l'Éditeur.*) | [left:] *N^o 4054*. [centre:] *Vienne, chez Tobie Haslinger.* [right:] *Prix. 30 x. C.M.* | 8 gr. Copies consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark, L18.Kaldeck MS 40367-qu.4^o (available in digitised form); Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark VII. 17440.

A A₁ to A₃.

The sole relevant source is the original edition (A), whose issues A₁ to A₃ are of equal value with regard to the musical text.

Individual comments

Var. I

Time signature $\frac{2}{4}$.

Var. II

28: *f* instead of *sf*, but cf. M 20.

Var. III

23 u: \natural before *d*¹ instead of *c*¹.

Var. IV

8: *f* slightly earlier, roughly on beat 2.

14 u: 3rd chord lacks \natural before *b*.

Var. V

28: *cresc.* directly above pf l.

33: *f* instead of *sf*.

72 u: \flat before *c*² instead of *b*¹.

32 Variations in c minor WoO 80 on an own theme

Sources

A₁ Original edition, 1st issue. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir, publisher's/plate number 545, published April 1807. Title: *Trente deux | VARIATIONS | pour le Pianoforte | composées par | Louis van Beethoven.* | [left:] *545*. [centre:] *N^o 36* [right:] *1 f. 48.* | *WIEN | Im Kunst und Industrie Comptoir am hohen Markt N^o 582*. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C WoO 80 / 9 (available in digitised form).

A₂ Original edition, 2nd issue. Vienna, Riedl (legal successor), with altered title, published 1815 or later. Title as in A₁, but the price has been deleted and the publisher information has been changed: *Im Verlage von J. Riedl's Kunsthandlung* [instead of:] *Im Kunst und Industrie Comptoir* (the address is correct). Copy consulted: Budapest, Széchényi-Nationalbibliothek, shelfmark 4.8460 (top right, owner's marking *Brunswik*, bottom right the stamp: *INDUSTRIE | COMTOIR [sic] | ZU PEST*).

A₃ Original edition, 3rd issue. Vienna, Steiner & Comp. (legal successor), publisher's/plate number 4055, published 1822 or later.

Title: [as in A₁, but altered below N^o 36:] *Propriété des Editeurs*. | [left:] N^o 4055 [centre:] *Vienne, chez S. A. Steiner et Comp.* [right:] *Pr. f. 1- C.M.* Copy consulted: Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark VII. 17435.

A A₁ to A₃.

The sole relevant source is the original edition (A), whose issues A₁ to A₃ are of equal value with regard to the musical text.

Individual comments

Thema

1, 6 f.: *f* given separately for each staff, *sf* and *p* only in pf u.

Var. III

7: Slur on the quintuplet; we interpret as a group slur, so omit.

Var. VII

1 l: 3rd  lacks lower note (G).

6 l: 4th  G/B.

6 f.: Change of line in the sources after M 6, thus the two \gg might be intended to be read as a single \gg .


Var. IX

1: *espressione* instead of *con espressione*.

Var. XVI

6: Position of *rinf.* unclear



Possibly applies from 5th  pf u *b*¹/*b*², cf. the position of *sf* in M 6 in numerous variations.

Var. XVIII

8 u: Staccato on 1st note; omitted here, because a sole occurrence.

Var. XIX

1: *p* only at 5th triplet group, but cf. M 2–4.

Var. XXIV

1: *staccato* above pf u.

Six Variations in D major op. 76 on an own theme

Sources

A English original edition. London, Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, plate designation “Thema Var: Beethoven.”, published August 1810. Title: *THE-MA, | WITH | VARIATIONS | for the | Piano Forte, | Composed by | Lewis van Beethoven. | LONDON, | Printed by Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, | 26, Cheapside.* | [left:] *Ent at Stat. Hall* [right:] *Price 2^s.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark h. 376.(5); price altered by hand from 2 to 3.

B German original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 1565, published ca. November 1810. Title: *Variations | Pour le Pianoforte | composées et dédiées | à son ami Olinv | Par L. v. Beethoven. | Chez Breitkopf & Härtel à Leipsic.* | [left:] *Oeuv. 76.* [centre:] *Propriété des Éditeurs.* [right:] *Pr. 8 gr.* Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 76/7 (available in digitised form). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark 15003, with handwritten correction.

These two first editions mainly differ only in details of articulation and dynamics, and in a few cases also in the pitches of notes. The Viennese copy of B consulted here contains a handwritten correction, though it is highly likely that this was not made by Beethoven. Based on the extant information, we have no reason to prefer one source above another, especially since we do not know whether an autograph engraver’s copy existed for one of the editions (or perhaps even for both). Both sources are thus to be treated as being of equal value and consulted accordingly. As a rule, the present edition has adopted the readings of B; A is given preference when it seems musically more plausible.

Staccati in A are largely indicated by dots, except in Var. II and III and Var. VI

M 55; in these passages, wedges (in droplet form) are used. These wedges are given to individual notes, so that it is possible that they are intended to convey something more (perhaps clearly separate and with a slight emphasis). In B, mostly wedges (in droplet form) are used, though dots are used in several passages without any meaningful difference in intention being discernible.

Individual comments

In source A, *ffz* is consistently notated instead of *sf*.

Theme

5–7 l: *sf* only in B.


Var. I

1–8 u: A has whole-measure slurs; B has whole-measure slurs in M 7 f. after the change of system.
9–12 u: A has slurs on 1st–4th and 5th–8th notes in each case.
14/15 l: A lacks slur.
15 u: In A 5th note *g*² instead of *a*².

Var. II

A lacks staccato except M 1 f. pf l.
11 l: A has *f* on 1st note.

Var. III

B has time signature $\frac{2}{4}$.
1 u: B lacks \gg .
9, 11 u: B lacks staccato.
12/13 l: In A slur only to last note M 12.
14 u: B has *dolce* already at 4th 
14–16^{a/b} u: B has continuous slur; but cf. M 6–8.

Var. IV

2 u: A, B have slur on triplet; we interpret this as a group slur and thus omit.
12: B has *f* again.

Var. V

At beginning, A has *sempre legato* in both pf u and pf l, and the whole Var. lacks slurs.

9: A has *cresc.* already from 1st note (immediately after *p*).

16^{a/b}: A has *p* instead of $\ll \gg$.

16^b l: A has  D instead of the last two 

Var. VI

- 6 u: B has *f* at last ♪ instead of *sf*.
 7 u: In A 5th and 6th ♪ lack staccati.
 15 u: In A 5th ♪ lacks lower note (*a*¹).
 37: B has *f* instead of *ff*; continuation strokes for *cresc.* until end of measure.
 38: B has *ff* instead of *sf*.
 u: B lacks slur.
 40 f. u: A lacks staccati.
 44 u: In A 5th ♪ lacks lower note (*a*¹).
 47–49 u: A lacks staccati.
 50 u: In A 1st–4th ♪ lack staccati.
 52 u: In A upper note of last chord is *e*³ instead of *c*^{♯3} (only *prima volta*, repeat is written out).
 53^b u: A has staccati on last two ♪
 59 u: In A last ♪ lacks staccato.
 63 f. l, 69 l, 70 f. u: A lacks *sf*.
 u: In B last ♪ lacks staccato.
 64 u: A lacks staccati.
 68 l: A has *f* instead of *sf*.

33 Variations on a Waltz by Anton Diabelli op. 120

Sources

A₁ Autograph copy, engraver's copy for D (see below) up to and including Var. XII. March/April 1823. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 294 (available in digitised form). 42 leaves without the later additions, 81 pages of text, last 3 pages empty. Later insertions: leaf with the theme before p. 1 (title heading: *Thema Walzer.*), 2 inserted leaves after p. 28 (in the wrong place; with text on one side, and the following marking in the composer's hand: *to Var: 12 and to Var: 28*). The 3rd inserted leaf (for Var. XXXI) has been handed down to us separately (see A₂). Manuscript in black ink, a few corrections in red ink (see below) and numerous additions in pencil, mostly written over afterwards in ink. Blue mottled paper cover from the 19th century, with the label: *33 Variationen | über ein Walzer-Thema | von Ludw. van Beethoven | Manuscript | [with incorrect date:] 1825*. No title page.

Corrections in red ink on several pages, with a remark in the margin referring to corrections that were supposed to be made in B (see below) for the planned London edition: *x to london [and] london [or] x london*. Detailed description in: Bernhard R. Appel/Michael Ladenburger, *Das Autograph der Diabelli-Variationen und die Überlieferungsgeschichte des Werkes*, in: *Ludwig van Beethoven: 33 Veränderungen C-Dur über einen Walzer von Anton Diabelli für Klavier op. 120*, ed. Appel/Ladenburger, Bonn, 2010, part 2: *Faksimile der Originalausgabe (Widmungsexemplar) und Kommentare*, pp. 74–122; includes facsimile, part 1. The numerous erasures and crossings out mean the manuscript is occasionally difficult to read, even though these were made very carefully.

A₂ Autograph supplementary leaf for source A₁, Var. XXXI, M 11 f. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 162 (available in digitised form). This leaf has come down to us separately. The staple holes in A₂ do not match those in A₁. 1 leaf, musical text recto, verso empty except for remarks in pencil. Below, the autograph comment in pencil: *Belongs to Var: 33 [corrected in ink to:] 31*. Top right, comments regarding corrections in red ink (see A₁): *+ london | + london | delete*. In A₁, p. 65 has the following remark in red ink at the top of the inserted leaf: *Diabelli gets this after the other –*.

A A₁ and A₂.

B Corrected copy. April 1823. Bonn, Beethoven-Haus, H. C. Bodmer Collection, shelfmark HCB Mh 55 (available in digitised form). This copy was intended as the engraver's copy for the London edition that was planned. 39 leaves. Ink, occasionally pencil. Autograph title: *33 Veränderungen | über einen walzer | Der Gemahlin |*

meines lieben Freundes | Ries gewidmet | von Ludwig | van Beethoven | Vien am 30ten April | 1823.

At the top margin: *Ich bitte Sie lieber Ries besonders hier und da auf die | rechte Untereinandersezung de[r] Noten zu sehen, | besonders Var: 14*. (I beg you dear Ries especially here and there to ensure particularly that the notes are placed correctly above each other, especially in Var. 14.) Complete copy; the main copyist was Copyist E (after Alan Tyson, *Notes on Five of Beethoven's Copyists*, in: *Journal of the American Musicological Society* 23, 1970, pp. 439–471); pp. 59–62 (a new version of Var. XXXI) were written out by Wenzel Schlemmer. The double leaf 30/31 has no staple holes (in contrast to the other leaves), and was possibly added after the fact, perhaps in connection with the corrections given in source A₂ for Var. XXXI. Numerous corrections and additions in Beethoven's hand.

C Autograph list of corrections (template) for Ferdinand Ries in London. Late April / May 1823. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, shelfmark HCB Mh 60 ("Engelmann" sketchbook), pp. 16–18 and 33 (available in digitised form). Red and brown ink, pencil.

D Original edition. Vienna, Cappi & Diabelli, publisher's/plate number 1380, published June 1823. Two title variants were obviously used in parallel for a long time: E: *33 | VERÄNDERUNGEN | über einen Walzer | für das | Piano-Forte | componirt, und | Der Frau Antonia von Brentano | gebornen Edlen von Birkenstock | hochachtungsvoll zugeeignet | von | LUDWIG VAN BEETHOVEN | 120^{tes} Werk. | [left:] N^o 1380. [centre:] Eigentum der Verleger. [text block to the right:] 2 fl. 45 x. C. M. | 5 fl. 30 x. W. W. | Wien bey Cappi l: Diabelli, Graben N^o 1133. | Leipzig bey C: F: Peters*. At least

4 issues are proven to have been made (D₁–D₄).

II: Title as variant I, but with altered price and publisher's indications: [right:] *Pr. 2 f. 45 x C. M.* | [centre:] *Wien, bey A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133.* | *Leipzig bey H. A. Probst.* In evidence from the 2nd issue (D₂). Several copies of this title variant have the series title: *VATERLÄNDISCHER | KÜNSTLERVEREIN | VERÄNDERUNGEN | für das | Piano Forte | über ein vorgelegtes Thema, componirt von den vorzüglichsten | TONSETZERN UND VIRTUOSEN | WIEN'S, | und der k.k. oesterreichischen Staaten.* | [Empty space] *ABTHEILUNG.* | *Eigenthum der Verleger.* | [centre:] *Wien, bey A. Diabelli et Comp. Graben N^o 1133.* | *Leipzig bey H. A. Probst.* | [left:] *N^o 1380.–81.* Engraver's mark in the flourish on the right of the page: *H. Zimer sc.*

A total of five issues: D₁–D₅, of which the 4th issue (D₄) is the most reliable, given the mistakes corrected in it, for individual details in this regard, see the Critical Report of the New Beethoven Complete Edition (*Beethoven Werke*, section VII, vol. 5: *Variationen für Klavier. Kritischer Bericht*, ed. by Felix Loy, Munich, 2019).

The primary source is the autograph copy (A), which was corrected several times by Beethoven himself in the course of making and checking two copies of it (B and a lost 2nd copy). B also has to be consulted, as does the list of corrections (C), especially where they show additional autograph corrections. In the course of making his corrections, Beethoven as a rule aligned those made in A and B with each other, or had someone do so – and he likewise aligned A and C when B was not available. However, the sources are not congruent in every case, because corrections were clearly not always copied from one source to the other(s).

The engraver's copy that was the basis for the original edition (D) from Var. XIII has not come down to us. It

presumably contained autograph markings, and it is possible that in several instances the composer gave different instructions regarding A and C that resulted in divergent passages in the original edition D. This edition also contains numerous mistakes, some of which are serious (e. g. M 24 is missing in Var. XII), which suggests that it was not engraved very carefully. Beethoven obviously also missed numerous mistakes while making his corrections. So as a source, D is of secondary importance. However, we must check in every case whether a divergent reading within it is in fact plausible; all these differences are listed in the *Individual comments* and are commented upon where necessary.

The theme is a special case. In A, it has only survived on a leaf that was inserted later, and it is a version that Beethoven clearly used only as the basis for his work. It is so divergent from D that A cannot have served as the engraver's copy for the theme. Above all, most of the articulation markings are missing (staccato, slurs), as are several dynamic markings. The engraver's copy could have been either the copy made for Diabelli that has not survived, or an unknown source. If we compare the theme in D (in other words, as Beethoven had notated it) with the theme of the 50 variations in the 2nd section of the Vaterländischer Künstlerverein, we find that there are only minimal differences that in the latter serve mostly to offer greater clarification. This suggests that Diabelli provided the engraver with his own version of the theme. This is why, in our edition, D served as the primary source for the theme.

Individual comments

In readings from the original edition (D), the relevant issue in each case (D₁ to D₅) is only given when the reading does not apply to all the issues. Otherwise, we give only the source abbreviation D. Readings from the list of corrections (C) are only given when C contains additional corrections compared to A. When signs are missing in just one of the sources but have no impact on the musical text of this edition, they are not listed here.

Theme

The numerous discrepancies in A (see above) are not listed below.

7 l: D has *f* instead of *sf*, cf. M 3.

14 u: A, B have short \succ above

1st note instead of \succ between the staves; should possibly be read as \succ .

l: B has *sf* on 3rd note.

20 l: B lacks staccato; our edition follows D, cf. M 8, 24.

24 u: In B, D 3rd note staccato, but cf. M 26 f.

l: D lacks staccato; our edition follows B, cf. M 8, 20.

32 l: D has staccato, but cf. pf u and M 16.

Var. I

11, 25, 27: D has *f* instead of *sf*.

32^a: D has *f* at beginning of measure.

Var. II

20 l: In A, B, D 3rd chord lacks *bb*, erased in B, presumably in error.

Var. III

8 l: In B, *g* is \downarrow instead of \downarrow .

9/10 l: A, B lack slur at measure transition.

13: D has \succ already from beat 1.

13/14 l: A, D lack slur.

15/16 u: In D tie *d*¹–*d*¹ begins already before last \downarrow in M 15; slur intended from *c*¹?

19/20 l: In D slur extends only to last note M 19.

20 l: D has slur from 2nd instead of 3rd note.

20–24 l: A has slur only from M 22, after change of page.

24–26 u: In B 1st slur extends to beat 3 M 25, 2nd slur on beats 1–3 M 26.

29 u: D has slur on *d*²–*f*² instead of tie *d*²–*d*².

29/30 u: B, D have slur in upper voice only from 1st note of M 30; lasts until 3rd note in B.

30: In B beat 3 is different; in A there is a measure deleted after M 30



30 f.: D has \succ only on 1st–2nd notes M 31.

l: A lacks tie $G-G$; in D_{1-2} divergent reading from beat 3 M 30 to beat 2 M 31, obviously because this passage was misread in A (it had been heavily reworked there). Corrected in D_3 , but there without the slur $G-F-E$.

30/31 u: A has slur in lower voice from 3rd note M 30 to 1st note M 31.

31 u: In B slur in lower voice from previous measure (cf. music example for M 30 on p. 162) until 2nd note.

Var. IV

5 l: 3rd note in A originally notated as g , later written over as b ; presumably a correction from g to b (though g was not actually deleted); B, D have the two-note chord b/g .

6 u: A, B lack 1st slur.

l: A, B lack slur.

7 u: In B 1st slur only to 4th note; new slur from 5th note (up to last note of upper voice in M 8).

7/8 l: In B slur begins at $g\sharp$ instead of $G\sharp$.

10 u: A, B lack tie.

11 u: In A beginning of slur unclear; perhaps only from 2nd note.

11/12 u: In B slur only from 5th note M 11, continues until last note M 12.

15 u: In A, B topmost note e^3 instead of g^3 .

17 u: In B, D end of slur from M 16 is at 2nd note; in A placed imprecisely between 2nd and 3rd notes; but cf. M 20/21 and M 1–3.

20 u: In D slur from M 19 only up to 1st note M 20.

21/22 u: In D slur from previous measure only up to 2nd note in each case.

22/23 u: A, B lack slur in upper voice.

23: B has *cresc.* from 1st note; but from 2nd note in D.

24 l: A has slur in upper voice, 3rd–4th notes.

25/26 l: B has tie B_1-B_1 .

28/29 u: A, B lack slur in lower voice; instead, there is a slur in upper voice in M 29.

29 u: In D upper voice has the other notes on a single stem, e. g. 1st and 4th notes \downarrow instead of \downarrow

30 u: In A, D beats 1–2 different



f^3 given as \downarrow on a joint stem; the slur from M 29 notated up to 2nd note; 2nd slur absent. Our edition follows C. At 3rd and 4th \downarrow in B, the upper voice has a joint stem with the other notes; the eighth-note beam lasts until the 4th chord, and the slur from M 29 extends to last chord of M 30.

30 f. u: A, D lack staccati.

Var. V

10 l: A, B, D have \sharp only at 2nd note of upper voice.

11 l: In B lower voice \downarrow instead of \downarrow .

17 u: B has *pp* only at 2nd note M 18.

18/19 l: A lacks tie.

23 u: In A, B 2nd chord has b before e^2 .

25–28 l: In A, B, D *sf* is given each time closer to *pf* u on beat 2; cf. M 24.

29–31 u: B, D lack staccati, but in D they are given at the (written out) repeat of M 29, 31.

Var. VI

12/13 l: B has slur from 2nd note M 12 until 1st note M 13.

15: In A \succ has been added in pencil for the whole measure, below *pf* l.

24: B has \succ already from 1st note.

Var. VII

1/2 u: In B slur begins only at 2nd note M 2.

5 u: In B slur begins already at 1st note.

16^a: D only has *f* at beat 3.

21 f. l: D has *f* instead of *sf*.

27: A, B, D have *p* only in *pf* l.

32^b u: A has continuous slur over 1st–6th notes.

Var. VIII

1 l: A has fingering 5 at 2nd note; B and C have 4 however; D lacks fingering.

4 l: 3rd note E in D.

11 u: In B upper voice has \downarrow instead of \downarrow .

15 l: In B 1st note has separate eighth-note stem; slur only from 2nd note.

16^a u: D has slur only up to 4th note.

17–20: B has \prec in M 18 f., \succ in M 20.

21–23: B has \prec in M 22 f.

25–32 u: In B slur begins between 1st and 2nd notes M 25, end of slur at bar line M 30/31 (before change of line); D has slur from 1st note M 25 and only up to 1st note M 27.

31^a–32^b l: D has slurs M 31^{a/b} only up to 4th note, M 32^{a/b} only from 2nd note.

Var. IX

Staccati given only occasionally in A and B; somewhat more frequent at first in D.

11: B has *fz* on beat 4 instead of *sf*.

14 u: B has *sf* between the staves on beat 4.

20 l: D also has staccato on beat 3.

29: In A beat 4 initially given *sf* in pencil, but then the copyist wrote *for:* in ink over it.

31: D has *f* instead of *sf*.

Var. X

4 l: In A 3rd \downarrow only e^1 .

9: D has *pp* between the staves instead of *sempre staccato e pianissimo*.

12: A, B have *pp* on beat 2.

13–15 l: A, B have slur in upper voice only from 3rd \downarrow , in B end of slur only at 2nd \downarrow M 16.

17: B, D have *cresc.* already at beat 3 M 16.

26–30: A, D have *f* instead of *sf*.

32: A initially had *f*, which was then replaced by \succ , but *f* was incompletely deleted and is partly still visible.

45–48 u: Slur begins already at last note M 44 in A; D has 2 slurs M 45–46 and 47–48.

45–47 l: A has slur in upper voice already from last \downarrow M 44, not continued in M 47 after change of line; in B slur only from last \downarrow M 44 to 1st \downarrow M 45; D has slur up to last \downarrow M 46, new slur on 1st–2nd \downarrow in M 47.

57 u: In D 1st chord an octave higher.

58–60, 62: A, B, D have *f* instead of *sf*.

Var. XI

12: In A slur not continued after change of page; in B only continued in *pf* u,

though without change of page (ties present in A, B).

20 l: In B lower voice \downarrow instead of $\downarrow \uparrow$

Var. XII

11–14 l: D has 3 slurs over 3 \downarrow each time instead of one continuous slur.

14–16 u: A has change of line after M 15, without continuing the slur in M 16; in B, D end of slur at last note of M 15.

22: In D additional measure between beats 2 and 3



In A, B this measure is present, but has clearly been crossed out. It is possible that this measure was a mistake on the part of the copyist or the engraver; however, it is also not impossible that it was crossed out only at a late date (after the publication of D) or that Beethoven decided on a new reading in the engraver's copy that is no longer extant (cf. also comment on M 24).

23 l: In A 5th note initially $D\flat$ instead of B_1 , then the last beat of M 23 was notated once more after three crossed-out measures, but here with B_1 (though without having crossed out the beat 3 with $D\flat$ that was notated earlier); B, D have $D\flat$ instead of B_1 .

24: In D measure absent; there might be some connection here with the additional measure (cf. comment on M 22).

29 l: D has *fp* only between the staves.

31 l: B has imprecise slur, roughly from 3rd note to shortly after the bar line M 31/32, presumably meant as a tie to C.

Var. XIII

6 f. u: D has staccati.

16^b u: In B 1st \downarrow has only g^3 .

18 f. u, 22: D has staccati.

32^a: In D on beat 2 $\downarrow \uparrow$ instead of $\downarrow \uparrow$

Var. XIV

2 u: In B last chord has g^1 instead of f^1 ; in D only g on beat 2 given as \downarrow ; c^1 and e^1 on one stem.

l: In D G_1 on beat 3 not given as \downarrow , but together on one stem with G .

8: B has \gg from beat 1; lacks *p*; D has *cresc.* only at beginning of M 9.

9 u: Instead of 2 slurs, B has only one slur on 1st–7th notes.

12 l: B has two-note chord *C/c* instead of 6th chord.

15 u: In D beat 3 g^2/bb^3 is given as \downarrow , $c\sharp^3/e^3$ on the upper stem.

Var. XV

Upbeat to 1: B has *p* instead of *sempre pp*.

8 u: In B slur begins at 1st note M 9.

8–16: In D slur ends at 1st note M 12, new slur from 2nd note M 12 up to roughly last note M 15.

15: B has \gg from beat 2 M 14.

16 l: In D 2nd note f^1 instead of e^1 .

21–24 l: In some editions, this passage is given in $\frac{3}{4}$ without altering the notation, i. e. a thirteenth higher. This is not, however, supported by the sources.

24–32 u: A has slur to end of M 28; new (?) slur after change of line from beginning of M 29 to end of M 30; new slur from beginning of M 31.

l: In A beginning of slur imprecise at bar line M 24/25; in B slur begins at 1st note M 25, at 1st note M 26 in D.

30 f.: A, D have \gg only at M 31 (in B corrected by Beethoven).

Var. XVI

5 u: D has slur from 1st chord.

10 u: In A 1st chord only d^2 given as \downarrow , b^1 as \downarrow

12: B has *pp* already from beat 3.

14 u: In B beat 2 lacks c^1 .

15 u: In A tie on beats 2–3 placed low, so unclear whether it belongs to c^2 or e^2 .

15–16^a u: B has slur from M 15 to beyond bar line of M 15/16^a, but it crosses the slur in upper voice in M 16^a, which already begins before 1st note.

16^b u: A, B, D have lower slur from beat 2; B also has upper slur from beat 2, but D lacks upper slur.

Var. XVII

1, 3: B has *fp* in pf u.

8^a l: A has diagonal dash (?) above penultimate \downarrow .

9^b u: In B 12th note e^2 instead of f^2 .

10 u: In A, D 1st note ab^1 , in B initially a^1 (without accidental), then corrected by Beethoven to g^1 ; in B penultimate \downarrow lacks b^1 .

12 f.: A has *sf* in both staves instead of *f*; in B corrected by erasure to *f* in M 12 in both staves, given only once between the staves in M 13.

14 l: A has *sf* on beat 4 below pf l.

16^a l: D has staccati on last two \downarrow

Var. XVIII

Tempo: D lacks *Poco* (added in A, B and C).

1: D has slur only up to 2nd \downarrow

18: In D end of slur unclear, possibly at 2nd note.

18, 22 u: In D last two notes have slur.

26 l: A, B have \flat before 4th note; D has \natural .

28–31: In D 1st slur in M 28 given on 4th–6th notes, 2nd slur lasts from 1st note M 29 to last note M 30; A has slur in pf u only to end of M 30, in pf l only in M 29–30.

31: D has continuation strokes for *cresc.* until end of measure instead of \gg .

Var. XIX

Upbeat to 1: B has *ff* instead of *f*.

1: D has *f* instead of *sf*.

8–12 u: In A, B 1st slur until end of M 10, without 2nd slur.

l: In A, B 1st slur from beginning of M 9 to end of M 10, 2nd slur from beginning of M 11. In A slur not continued in M 12 after change of page. End of slur in B roughly at 1st note M 12. D lacks slurs. A has additional slur in upper voice, 1st–5th notes M 11. We here bring into line with D, pf u.

14: In D \gg begins only at 1st note M 15.

16^a u: B has slur until $\downarrow e^2$.

24–26 u: B only has one slur, from 5th note M 24 to 3rd note M 26.

28 u: B, D lack slur on 4th–5th notes; A has more generous slur over both notes up to bar line M 28/29, but after change of page it is not continued in M 29; our edition interprets this as a slur on 4th–5th notes.

30 u: A, B also have staccato on last note; B also has staccato on 3rd note.

31: D lacks *sf* in pf u, while pf l has *f* instead of *sf*.

32^a: D has \succ close to pf u, roughly at 2nd–3rd notes (in this passage, B has a slur that has not been completely deleted, and a slur added to 1st–2nd notes of pf l; these touch each other at the end and were possibly misinterpreted as \succ in D).

32^a u: D has slur on 2nd–4th notes.

32^b u: D has whole-measure slur.

Var. XX

In A time signature $\frac{3}{4}$ C, in B $\frac{3}{4}$, in D $\frac{6}{4}$.

4–8: A, D have \ll from beat 2 M 4 until beat 1 M 5, then \succ until beat 2 M 5, and \ll from beat 2 M 6 to end of M 7; \succ over whole measure in M 8 (A has \succ only to beat 2 M 8); our edition follows B, where it was corrected by Beethoven.

13 l: D has two upper and two lower notes, each on a single stem.

18 l: In D slurs end at beat 2 M 18; upper slur ends at *f*, lower slur at *F*.

20–22 l: In D end of slur at beat 2 M 21.

31: D has *dim* only on beat 2.

Var. XXI

Upbeat to 1: D has *f* instead of *ff*.

6 l: A, D lack fingering; C has *Daumen* (thumb), but was then crossed out again.

11–12^a l: In A slur *e*–*G* not continued in M 12^a after change of page; in B slur ends before bar line M 11/12^a; D has one slur each in upper and lower voice, both end at 1st note M 12^a.

12^b u: A, B lack slur.

16: D_{3–5} have \succ at beat 3; in A, B wedge added in red ink; we read here as > .

16 l: A, B have $\text{♩} \text{♩}$ instead of $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$

21/22 l: D lacks tie to *g*; instead, there are slurs in upper voice on 3rd–6th notes in M 21 and 1st–4th notes in M 22.

22/23 l: A, B have continuous slur from 5th ♩ M 22 to 4th ♩ M 23, but cf. pf u.

23–24^a u: A has additional, continuous slur above the staff.

24^a l: D has slur only up to 2nd note.

24^b: In A the surprising *p* possibly belongs to the 1st version of the *seconda volta*, where it was given at the final note. Before it there might have been a \succ that was largely erased and cannot be identified unequivocally, and which could have provided a transition into the *p*. The *p* was adopted by B, D_{3–5}, however, and not corrected.

Var. XXII

2, 4: D has imprecise slur on the triplets in M 2 that ends between the triplet and ♩ ; M 4 has slur on 32nd notes, also placed imprecisely beyond the end of the 32nd notes; A, B have slur only in M 2, clearly at the triplets; A has this only in pf u. Cf. comment on M 5–17.

5–17: A, B, D have slurs on the triplets; our edition interprets them as triplet slurs.

14/15: D has slur from 6th note M 14 to 1st note M 15 and on 2nd–4th notes M 15.

Var. XXIII

1 l: D has *f* at beat 1 below pf l, *p* at beat 3 (in addition to *fp*).

1, 9^a u: D lacks M 9^a, repeats from M 1; in other words, the 1st chord in M 1 u is identical in the repeat.

3: A, B have *f* on beat 1 instead of *fp*; the *p* is slightly set apart, roughly at 1st ♩ of pf u; however, M 5 has *fp*, and *p* separately at 1st ♩ in pf l.

3, 11 l: D has *f* on beat 1, and *p* at 1st ♩

16^a: A, B have \succ only roughly from 3rd chord in pf u and from 3rd ♩ pf u respectively; D lacks \succ ; in A, B the brevity of the \succ (which more logically begins directly after *f*) was presumably caused by the lack of space available on the page.

16^b u: In B 3rd chord has *a*² instead of *g*².

Var. XXIV

17^b/18 u: In D beginning of slur only at 1st note M 18.

19 u: B has $\text{♩} \text{♩}$ instead of ♩ , with tie from 2nd note.

27 u: In A, B, D last ♩ has additional *f*¹; in A this was presumably a correction of *f*¹ to *d*¹ but with the former note inadequately deleted; the

tie to *f*¹ has been deleted in M 28.

B, D lack slur in lower voice.

31/32 u: B has \ll in M 31, \succ in M 32, each time over a whole measure; D lacks $\ll \succ$.

33^a: Slur in D ends at last note; cf. comment on M 17^b/18 u.

Var. XXV

Upbeat to 1 l: D has slur on 1st–2nd notes.

14: D has *dimin.* from beat 1.

28 u: In B 1st chord has additional *g*¹.

32^a l: D has additional fingering 1 on 4th note.

31^b: A, B have *f*.

Var. XXVI

17 u: B has ♩ at beginning, and again in M 18.

Var. XXVII

In A time signature: pf u $\frac{3}{4}$, pf l $\frac{3}{4}$ [sic].

2: D has *f* instead of *sf*.

4 l: In B lower note of 1st ♩ given as *A* instead of *G*.

5 f.: In A the notes of beat 3 M 5 and beat 1 M 6 have been deleted.

8–12 l: In A 1st slur from M 8 ends roughly at bar line M 10/11; in B it ends before change of line at last note M 11; 2nd slur from 7th note in M 10 missing in A and B; cf. also the comment on M 10–12 l.

8–15 u: B has one slur until third-to-last note M 11, then no slur thereafter.

10–12 l: In D slur begins only at 1st note M 11, cf. pf u; cf. also comment on M 8–12 l.

14–15 u: A lacks slur in upper voice from 7th note M 14.

26–32^a u: A has one slur from beat 3 *eb*¹ of M 26 until last note M 31; B has one slur from beat 3 *e* in M 24 pf l until roughly 2nd note at beginning of M 32^a.

26–28 l: A lacks slur, B has slur from 7th note M 26 until beyond the end of measure M 27 (not continued after change of line).

Var. XXVIII

20 l: In A beat 1 has *f* instead of *sf* in upper voice.

24: A, B have *f* already at beat 1 above *f*.

Var. XXIX

- 6: D has *p* only at beat 3.
 6 l: A has additional *p* at $\text{♩ } d^1/c^2$.
 11 l: In D 5th chord lacks *b* before e^1 .
 12: B, D have >> from 2nd ♩
 u: In D 2nd slur only up to 3rd note.

Var. XXX

- 2 u: B has slur in upper voice, from 1st to penultimate ♩ instead of 3rd–6th notes.
 l: D has further slur on 1st–4th notes.
 3 l: D has slurs on 1st–4th and 5th–9th notes.
 6 f. l: B lacks *b* before d^1 and d .
 7 u: In A, B 6th ♩ lacks *b* before d^2 ; instead placed before d^2 at last ♩
 10 u: D has further slur on 5th–8th notes in upper voice.
 l: B has *poco cresc.* only at beginning of M 11; D lacks *poco cresc.*; M 11 has *poco cresc.* after *espressivo* between the staves instead of above pf u.
 11 l: D has slur on 3rd–6th notes.
 12: D has *dim.* on beat 1.
 15 l: In B 1st lower note is d .

Var. XXXI

- Tempo: D has *Largo, molto espressivo*.
 1: B has *cresc.* already on beat 4; >> from beat 7; D lacks >> .
 2: D has further slur in lower voice 1st–2nd ♩
 u: D has slur from 3rd–9th main note.
 3 u: D has slurs on 1st–3rd and 4th–11th main notes.
 4 l: In B beats 7–9 in lower voice are ♩ instead of ♩♩
 5 u: A, B lack \sharp before 4th main note f^2 ; *b* before b^2 only before 13th instead of 10th main note; B has *sf* at 13th main note, then and again, roughly at the tied-over d^3 of beat 4 or at the subsequent c^3 .
 6^a: B lacks 1st *dim.*; 2nd *dim.* given already at beat 8.
 u: B has *espressivo* at beat 8.
 l: A has imprecise slur between beats 5 and 6, starting at $\text{♩ } d$, ending between $\text{♩ } bb$ and $\text{♩ } d$ (does this belong to the corrected version?); in B interpreted as slur on $d-bb$, in D_{1-2} as tie $d-d$ (deleted in D_3); cf. comment on M 11 l.

6^{a/b}: C has continuation dashes for *cresc.* until 12th ♩ pf l; only then does *dim.* follow at $\text{♩ } c^\sharp$, *p* placed between the staves instead of at pf u, while pf l lacks *p*.

- 6^b u: A, D lack *p*; in B, g^1 at 5th ♩ of beat 5 lacks 16th-note stem; tie only from 8th ♩ of beat 5; cf. comment to M 11 u.
 l: 3rd note of beat 4 in A lacks *b*; B has \natural [sic]; A, B have *b* only at 6th note; our edition brings into line with the *prima volta*; B lacks tie to B on beats 9–10; D lacks *p*.
 8 l: In B chord on beat 5 lacks *Ab*; the same applies to D_{1-2} .
 10: B has *p* already at beat 4, and *cresc.* at beat 6.
 l: In B third-to-last chord lacks *ab*.
 11 u: A lacks *p*; B lacks notes of closing turn, 5th $\text{♩ } c^3$ on beat 5 lacks 16th-note stem, tie only from 8th ♩ on beat 5, the same applies to beat 8 c^2 ; cf. comment on M 6^b u. D also has ties to c^3 and c^2 respectively, only from previous ♩ instead of from ♩
 l: A has imprecise slur on beats 5 and 8, starting from g^1 and g respectively; B has clear slurs g^1-eb^2 and $g-eb^1$ respectively; cf. comment on M 6^a l.
 seconda volta: B has *ritardando* already from 3rd ♩ pf l, and *dim.* already on beat 1, without *pp*; D has *pp* already at third-last note pf u.












Var. XXXII

- 9–11 u: B has two slurs; 1st slur to end M 9, 2nd slur from 2nd note M 10.
 13/14 u: In A slur only until roughly 1st note M 14.
 13 f. l: B has one slur in lower voice, continuing to 1st note M 15.
 42/43 u: D has tie to bb^1 .
 46 l: D has *f* instead of *sf*.
 54 f.: B has *sf* close to pf u each time.
 57: D has *f* instead of *sf*.
 62 u: In B slur begins at 2nd note.
 63 u: In A end of slur unclear, possibly only to 3rd note of upper voice.
 l: B has slur to end of measure. – Lacks *ff*. – Last ♩ only C.
 66 f. u: D has slurs in lower voice on 1st–4th notes M 66 and on 1st–2nd notes M 67.

- 71 u: In B end of slur at 2nd instead of 3rd ♩ ; *m.s./l.H.* at last beat.
 72 u: In B 3rd note of upper voice c^2 .
 81/82 l: B has tie to c .
 84: B, D both have *sf* only between the staves, closer to pf u; 1st *sf* is one ♩ earlier.
 90 u: In B penultimate note in upper voice is d^1 instead of eb^1 .
 95 l: In B, D last ♩ only *Eb*.
 100–104 l: A, B, D each have *f* instead of *sf*.
 105 l: A, B have *f* instead of *sf*.
 106 l: A, B, D have *f* instead of *sf*; B lacks staccati.
 107: A, B have *sf* each time in pf u and pf l.
 110 l: B lacks *b*.
 111 u: D has slur on 1st–2nd notes in upper voice.
 116 u: D has *f* instead of *sf*.
 117: D has *pp* instead of *p*.
 136/137 l: B has additional slur in upper voice, last note M 136 to 2nd note M 137; possibly a misreading of the tie in A.
 148 l: B lacks \natural ; last 3 notes Ab_1-Bb_1-C , corrected in A, presumably after B was made, but before the lost engraver's copy for D was made.
 154 u: Last $\text{♩ } ab^1/eb^2$ in D.
 156/157 l: Tie in B from last note M 156 instead of slur on 1st–2nd notes M 157.
 159/160 l: B has tie to *Eb*.
 160: B has *ff* only at 1st ♩
 161/162 u: A only has topmost tie, B has only two ties, though it is unclear which notes are to be tied.
 166 l: A, B lack \ast ; notated in B before 1st note Var. XXXIII.

Var. XXXIII

- Tempo: B has *Menuetto* instead of *Minuetto*, change of line before *moderato*, without the part set in parentheses; D has comma after *Minuetto*.
 2 l: A, B lack 2nd slur until 1st note M 3, D has both slurs only over 4 ♩ ; our edition brings 2nd slur into line with pf u.
 5–8: In B M 5–7 have << only to 1st note each time; >> begins directly after 1st note; M 7 f. << up to end M 7, >> from beginning M 8.

- 6: B has slur on 1st–3rd , staccato on 4th 
- 6/7: B lacks ties; the same is true in A for pf l.
u: D has slur $f^{\sharp 2} - g^2$.
- 7: In D, 1st \leftarrow to 2nd , from 2nd \rightarrow to 4th , 2nd \leftarrow from penultimate 
- u: B, D have slur in lower voice only from 2nd note; B has slur over the four 16th notes of the upper voice (in D plates corrected; slur deleted).
- 8 u: B has slur on 2nd–5th instead of 4th–5th notes; in D this slur is imprecise and extends further, reading more like a tie $g^2 - g^2$.
- 10 l: In B 1st and 2nd slurs collapsed into each other.
- 12^b u: A, B lack slur on beats 1–2; last slur in D extends only to last note.
- 14/15 l: In D 2nd slur only extends to last note M 14.
- 17 u: D has separate slurs on 1st–4th and 5th–7th notes.
- 17/18 l: In B \leftarrow ends before beat 1 each time; \rightarrow given from beat 1.
- 20: B has *poco riten.* from beat 1.
- 23: B has *dim.* from 2nd note.
l: In D 1st note only f^1 .
- 24^a u: D has slur only to last note.
- 27 l: In B 1st note B_1 instead of C.
- 28 l: B lacks 1st and 2nd slurs; A lacks 2nd slur, with 1st slur only barely noticeable; its validity and extent are unclear.
- 30 u: A, D lack staccati, B has staccati from 2nd 
- 32 l: D has staccati on 5th and 8th notes.
- 33 u: D also has staccati on 2nd, 5th and 8th notes.
l: B has short slur from last note, extending beyond the bar line. This was possibly engraved analogously to the ties in M 31/32 and 32/33, albeit in error.
- 38: B has *pp* without *sempre*.
u: D lacks \sharp on 9th note, and lacks \flat on 12th note.
- 42 l: In B last  only *g*.
- 43: In B \leftarrow only lasts to beat 2, \rightarrow then begins roughly from 2nd  of upper voice pf u until 2nd  of lower voice.
- 44: B has \rightarrow already from beat 2.
- 48: B has *pù piano* from 2nd  pf u, D from  b pf l.

Appendix

Nine Variations WoO 63 on a March by Ernst Christoph Dressler (?) (2nd version)

Sources

- A Edition. Vienna, Hoffmeister, publisher's/plate number 328, published 1803. Title: *Variations | POUR LE | FORTE_PIANO | SUR UNE MARCHE | PAR | LOUIS VAN BEETHOVEN.* | |: *Agè de dix ans.* :| | *VIENNA.* | *ches Hoffmeister.* | [left:] 328 [right:] *Prix 30 X* | *8 ggr. u.*. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 246 / 135,3.
- B Edition. Paris, Sieber père, publisher's/plate number 1015, published 1789?/between 1813 and 1822. Title: *Neuf | VARIATIONS | Sur une Marche | Pour le Piano-Forte | PAR | L. V. BEETHOVEN,* | *Agè de Dix ans* | [left:] *N^o* [not completed; right:] *PRIX : 2^{fr} 50^c* | [centre:] *A PARIS | Chez SIEBER père, Éditeur et M^d de Musique ; | rue Coquillière N^o 22. près celle J.J. Rousseau. | 1015.* Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 249 / 25,3; with the signature of the publisher Sieber père on the title page.

The few discrepancies in edition B are mostly matters of articulation (missing staccato dots, slurs engraved imprecisely). In Var. II M 13 u and in other passages (Var. III M 12; Var. IV M 11), the \sharp is repeated each time in edition A because of change of line in the middle of the measure. It is also repeated in B, though there is no change of line at these points. These facts, along with other readings (cf. e. g. Var. II M 3) suggest that B was dependent on A. The primary source for the musical text of this 2nd version is thus A. The discrepancies in B have been listed in the *Individual comments*.

Individual comments

Thema

- 5 f., 13 f. u: In A 1st slur begins imprecisely, slightly before 2nd note; in B it clearly begins at 1st note.
7 u: In B 1st slur begins at 1st note.

Var. I

- 5 f., 13 f. u: In A 1st slur imprecise, ends between 2nd and 3rd notes.

Var. II

- 3 u: In A, B 3rd slur begins at 8th note, despite staccato 8th note.
13 u: B has no staccato on 7th and 8th notes.

Var. IV

- 11 l: In A, B 7th  lacks *a*; we add here, in line with 1st version.

Var. VI

- 15 u: In A, B 1st note lacks staccato, 1st slur starts at 1st note; we here bring into line with M 7.

Eight Variations Anh. 10 on the Song “Ich hab’ ein kleines Hüttchen nur”

Source

- A₁ Posthumous first edition, 1st issue (?). Frankfurt am Main, Fr. Ph. Dunst, plate number 298, published ca. 1830. Title: *VARIATIONS | sur le Theme | Ich hab’ ein kleines Hüttchen nur | pour le | Pianoforte | composées par | L. van Beethoven | N^o 37. Oeuvres Complets de Piano | 1^{re} Partie N^o 55. | FRANCFORT ^{s/M}, chez Fr. Ph. Dunst.* Copy consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark S.H. Beethoven 707.
- A₂ First edition, later (earlier?) issue. With divergent title page. Title as A₁, but [...] *composées | PAR | L. van BEETHOVEN* [...]. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark Heflerich 37 h.
- A A₁ and A₂.

The only relevant source is the first edition (A). Issues A₁ and A₂ are of equal value regarding the musical text.

Individual comments

- In A grace notes are always notated as \flat

Thema

- 12: *p* already roughly at beat 2.

14 l: Beat 2 has additional $b\flat$ ($f/a/b\flat$),
i. e. the upper slur is here a tie.

Var. I

13 u: 2nd slur imprecise, possibly lasts
until 5th note?

Var. II

1 l: 10th note has b .

Var. III



10, 12 u: Slur divided (1st–8th and 9th–
16th notes), presumably because of

the different stem direction of the
notes. For this reason, we give a con-
tinuous slur here.

Var. IV

1–3: Longer $>$ on 1st note, possibly
intended as \rhd ; but cf. Var. VIII
M 13 f.

Var. V

15 u: 4th chord only has $e\flat^1$ as ,
 $a\flat^1$ shares stem with c^2 as ; here
brought into line with M 7.

Var. VI

6 l: Slur only on 2nd–4th notes; but cf.
pf u and M 15.

15 u: Beginning of slur at 3rd note, in-
stead of 2nd note; but cf. pf l.

Var. VIII

13 f.: \rhd instead of $>$, roughly as in
Var. IV M 1–3.

Albstadt, autumn 2018
Felix Loy